

Chronik der Orgonomie

Der Rote Faden

Teil 2: Die Stalinisten im Verein mit der Pharmaindustrie gegen Wilhelm Reich

von Peter Nasselstein

Copyright © 2023 by Peter Nasselstein

Vorwort	3
MILDRED BRADY UND DIE FOOD AND DRUG ADMINISTRATION	
1. Die <i>American Civil Liberties Union</i> und die Redefreiheit	7
2. Wilhelm Reich wird ins Fadenkreuz Moskaus genommen	9
3. Das Netz der Emotionellen Pest	12
4. Mildred Brady und die Folgen	13
5. Mildred Brady zieht weitere Kreise	16
6. Mildred Bradys Rede- und Pressefreiheit	21
7. Wilhelm Reichs Richtigstellung der Falschbehauptungen in Bradys Artikel	25
8. Mildred Bradys Artikel verwirrte Wilhelm Reich und seine Anhänger	27
9. Wilhelm Reich warnt vor den Kommunisten	31
10. Warum Linke in der Orgonomie nichts verloren haben	33
11. Charles A. Wood von der FDA	37
12. Die FDA folgt Mildred Bradys Vorgaben	40
13. Die FDA-Untersuchung und die Gefahr eines abgekarteten Spiels	43
14. Die FDA will den Orgonenergie-Akkumulator testen	45
15. Die gesetzlichen Grundlagen des Vorgehens der FDA	48
Literatur	50

Vorwort

Als Arzt muß ich Krankheiten heilen. Als Forscher unbekannte Naturzusammenhänge enthüllen. Käme nun ein politischer Windbeutel daher, um mich zu zwingen, meine Kranken und mein Mikroskop im Stiche zu lassen, so würde ich mich nicht stören lassen, sondern ihn zur Türe hinauswerfen, wenn er nicht freiwillig ginge. Ob ich Gewalt anwenden muß, um meine Arbeit am Leben vor Eindringlingen zu schützen, hängt nicht von mir oder meiner Arbeit, sondern vom Grad der Frechheit des Eindringlings ab. Man stelle sich nun vor, daß alle, die Arbeit am Lebendigen leisten, den politischen Windbeutel rechtzeitig erkennen könnten. Sie würden nicht anders handeln. Vielleicht liegt in diesem vereinfachten Beispiel ein Stück Antwort auf die Frage, wie sich früher oder später das Lebendige gegen seine Störer und Zerstörer wehren wird. (Reich 1946, S. 17)

Dieses Buch folgt in etwa Reichs 700seitigem Band **Conspiracy** (Reich 1954), der vor allem durch den Abdruck von Briefen, Protokollen von Telefongesprächen, Aktennotizen und ähnlichem Material den Kampf gegen die Emotionelle Pest in Amerika zwischen 1947 und 1953 dokumentiert.¹ Wenn nicht anders angegeben, referiere ich diesen Band bzw. zitiere ihn. Draußen vorgelassen habe ich die Causa William Washington, obwohl Reich ihr große Bedeutung zumaß.

William Washington arbeitete für Reich zwischen 1947 und 1949 an mathematischen Formulierungen, Literaturrecherche, Beschaffung von Material, etwa Geigerzählern, vor allem arbeitete er aber am Orgonmotor. Im Sommer 1949 verschwand er von der Bildfläche und Reich vermutete die Hand Moskaus. Ich habe Washington aus dem Narrativ gestrichen, weil aus der Lektüre der von Reich präsentierten Dokumente und aus dem, was wir in den letzten Jahren über Washington erfahren haben, es eindeutig ist, daß das ganze nichts mit irgendeiner roten Verschwörung zu tun hatte, sondern mit Washington selbst als notorischem Lügner, der von Reichs Anforderungen an ihn offenbar vollkommen überfordert war und dessen Lügengebäude einzustürzen drohte. Im vorvorletzten Kontakt, einem Telefongespräch am 16. August 1949 sprach er selbst davon, wenn auch auf unbestimmte Weise, daß bei dem abrupten Kontaktabbruch etwas „Pathologisches“ im Spiel sei. Und im vorletzten Telefongespräch vom 7. September 1949 erwähnt Reich selbst, daß „einige“ glauben, er, Washington, sei ein Schwindler, nur Reich selbst und ein anderer Doktor könnten das nicht glauben. Am 1. September 1953 erinnerte Reich Edgar Hoover an den Fall. Wobei Reich erwähnt, Washington sei „entweder ein Schizophrener oder ein Moskau-Modju-Spion“.

Warum versteifte sich Reich auf die abwegige Vorstellung, Washington sei entführt worden, werde festgehalten oder gar zusammen mit den zwei Orgonmotoren, die er (angeblich!) gebaut hatte, in den Händen der Sowjetunion?

¹ Hinzu kommen einige wenige Dokumente von 1942, 1945 und 1946.

Am 18. Juli 1949 veröffentlichte die **New York Times** folgendes:

Die führende philosophische Zeitschrift der Sowjetunion, **Probleme der Philosophie**, hat die sowjetischen Psychologen zu einer breit angelegten kritischen Diskussion der grundlegenden psychologischen Probleme und der Aufgaben und Tendenzen ihrer gesamten Arbeit aufgerufen.

Die Zeitschrift, die das Organ des Instituts für Philosophie der Akademie der Wissenschaften ist, erklärte, daß nach der Veröffentlichung eines Artikels von M.N. Maslina mit dem Titel „Bolschewistischer Parteigeist in Fragen der Psychologie“, in dem die Anschuldigung erhoben wurde, daß sowjetische Psychologen es versäumt hätten, „pseudowissenschaftliche Konzepte der bürgerlichen Psychologie einer scharfen und unversöhnlichen Kritik zu unterziehen“, eine „dringende Notwendigkeit“ für solche Diskussionen bestehe.

Die Aufgabe wurde als besonders dringlich bezeichnet, weil ausländische Psychologen nun „offen in den Dienst des Imperialismus getreten sind und den schamlosesten zoologischen Individualismus und Egoismus propagieren“.

Weiter heißt es, man solle sich auf die Veränderungen der Psyche des Sowjetmenschen beim allmählichen Übergang vom Sozialismus zum Kommunismus konzentrieren. Die Sowjets wollen also weg vom Tier und hin zum komplett sozialisierten (domestizierten) Menschen. Der Begriff „zoologischer Individualismus“ stammt von Maxim Gorki und gehört zu folgenden Gegensätzen: „proletarischer Humanismus vs. kapitalistische Barbarei, kollektive Arbeit vs. ‚zoologischer Individualismus‘, Ordnung vs. Chaos, Zukunft vs. Vergangenheit, technischer Fortschritt und Umschmiedung vs. Natur“ (Hartmann 2012).

Es war also das überkommene sowjet-kommunistische Gerede und kaum direkt auf Reich gemünzt. Und was machte Reich daraus? Im letzten Telefongespräch vom 7. September 1949 fragt Reich Washington, ob „sie“ (die vermeintlichen „Entführer“) ihm etwas über die „Pendelgleichungen“ gefragt hätten. Washington bejaht das.

Reich: Was gehört außer der Orgonenergie noch dazu?

Washington: Ich denke – die politische Seite...

Reich: Was Politisches? Es gibt keine politische... Moment mal, ist die russische Psychologie darin verwickelt? Es erschien vor Kurzem eine Erwähnung indirekt über mich in einer russischen Zeitschrift.... Sie sind jetzt sehr gegen mich.... Hat es damit zu tun?

Washington: Ja.

Reich: Das dachte ich mir schon. Ich hatte wieder recht.

Bei einer derartigen Gesprächsführung hört man, was man hören will! In diesen Aufzeichnungen erinnert mich Reich etwas an die heutigen öffentlich-rechtlichen Journalisten, die überall Nazimachenschaften sehen wollen, entsprechende Interviews führen und alles, wie harmlos und abwegig es auch immer sei, im Sinne einer alles zersetzenden Naziverschwörung interpretieren.

Reich war genausowenig „geisteskrank“, wie es diese wunderlichen Journalisten sind. Selbstverständlich gibt es eine „rechte Gefahr“, nur die manifestiert sich nicht in irgendwelchen Räuberpistolen, sondern beispielsweise im wachsenden Hang zum Okkultismus und zu Verschwörungstheorien in weiten Teilen der Gesellschaft, die nicht mal ahnen, daß sie exakt die gleiche „Weltanschauung“ vertreten wie Heinrich Himmler! Genauso hatte Reich vollkommen recht, was den roten Faschismus und dessen Gefahr für die amerikanische Gesellschaft im allgemeinen und im besonderen für ihn persönlich betraf. Das Problem war, daß Reich das Verborgene manchmal auf die denkbar unpassendste und vor allem selbstschädigendste Weise ans Licht bringen wollte. Das bedeutet aber nicht, daß er, wie gesagt, grundlegend falsch lag!

1954 faßt Reich in dem Dokument „Design of Conduct, OREP“ seine Herangehensweise wie folgt zusammen: Ausgangspunkt ist die Verschwörung des „Moskau-Modju“ gegen die Entdeckung des Orgons in den USA. Bei dieser Entdeckung geht es um den Gegensatz zwischen prä-atomarer und atomarer Energie. Handelnde ist dabei nicht die Regierung, sondern die FDA, die von den Verschwörern ausgenutzt wird, d.h. von der organisierten und unorganisierten Emotionellen Pest. Diese ist eine Krankheit, zu deren Symptomen der Wille zur Vernichtung und das Vermeiden der Wahrheit gehört. Um ihre Ziele zu erreichen, wird das Opfer immer mehr verstrickt, die Sache verwirrt und das Opfer ob seiner Machtlosigkeit in die Verzweiflung getrieben. Es fühlt sich, als würde es gegen Windmühlen kämpfen; es fühlt sich beschmutzt und paralysiert.

Von vornherein fehlt es, so Reich weiter, der FDA an der Kompetenz die prä-atomare Energie zu bewerten, so daß es eines neuen Gesetzes bedarf, um diese zu regulieren. Bei diesem vollkommen irrationalen Angriff einer verantwortungslosen Behörde, operiert Reich als Naturwissenschaftler, der die Wissenschaftsfreiheit verteidigt und in seiner wissenschaftlichen Arbeit auch Fehler machen kann, ohne daß im daraus ein Strick gedreht wird. Er, Reich, verteidige die gesellschaftlichen Funktionen von *Liebe, Arbeit und Wissen* gegen das starre Rechtssystem des Staates; das Lebendige gegen leere Formalien. Er steht ein für das funktionelle Naturrecht gegen den Irrationalismus der Menschen, der im Staat und dessen Recht Struktur geworden ist. Es gilt das staatliche Recht der Entfaltung des funktionellen Naturrechts anzupassen.

Aus diesem Grunde findet sich in diesem Buch auch ein weit überproportionaler Abschnitt über Reichs Natur- und medizinische Forschung, insbesondere die Krebsforschung, denn DAS wollte er in den Mittelpunkt gestellt sehen und nicht sinn- und haltlose juristische Spitzfindigkeiten, die das eigentliche verdecken. Nicht Reich war verrückt, sondern diese durch und durch neurotische Zivilisation!

„Der Orgonenergie-Akkumulator ist die wichtigste Entdeckung in der Geschichte der Medizin überhaupt.“ Das sagte nicht irgendwer, sondern Theodore P. Wolfe, Pionier

der psychosomatischen Medizin in Amerika und späterer Mitarbeiter Reichs (Wolfe 1948, S. 44). 1949 schrieben 17 amerikanische Ärzte an die *American Medical Association*: „Wir zählen die Entdeckung der Orgonenergie zu den größten Ereignissen der Menschheitsgeschichte“ (Hoppe 1984, S. 127). Der berühmte Dr. Ralph Bircher-Benner meinte zum Akkumulator: „Wenn sich diese Angaben bestätigen, dann können wir allerdings alle ‘Wendepunkte’ verbrennen“ (Hoppe 1984, S. 210f). Sein Nachfolger als Chefarzt der Bircher-Benner-Klinik, Dr. med. Hanspeter Seiler, hat die physikalische Seite des Orgonakkumulator-Effekts (To-T) in einem der besten Experimente seit Reich nachgewiesen (Seiler 1982).

MILDRED BRADY UND DIE FOOD AND DRUG ADMINISTRATION

1. Die *American Civil Liberties Union* und die Redefreiheit

Am 8. Mai 1945, also am Tag der Kapitulation des Hitlerfaschismus, schrieb Reich der *American Civil Liberties Union* (ACLU), die bekannte Bürgerrechtsorganisation, die ihn zu einem Treffen über die weltweite Rede- und Pressefreiheit eingeladen hatte. Er wandte ein, daß diese Freiheit meistens dahin mißinterpretiert werde, daß die Lüge das gleiche Recht auf Beeinflussung der Öffentlichkeit habe, wie die Wahrheit. Diese Einstellung habe, so Reich an die ACLU, Europa ins Verderben geführt, da die gegenwärtige menschliche Charakterstruktur mehr Angst vor der Wahrheit als vor der Lüge habe. Aus diesem Grund sollten diese Freiheiten nicht der faschistischen Lüge eingeräumt werden.

Roger Baldwin, einer der Gründer der ACLU und ihr damaliger Direktor, antwortete, daß niemandem eine solche Entscheidung anvertraut werden könne, niemandem die Macht zur Zensur eingeräumt werden dürfe, man sollte einfach den demokratischen Instinkten des Publikums vertrauen.²

Damals waren die Liberalen in den USA noch zu einem Gutteil *wirkliche* Liberale, während sie heute fast ausschließlich Pseudoliberalen, d.h. Kommunisten sind. Das sieht man etwa daran, daß heute die „Liberalen“ weitgehend Reichs (vermeintliche) Position einnehmen. Früher kämpften sie für die freie Rede, heute für Zensur, Sprachcodes und den Entzug des öffentlichen Raums für „faschistische Lügen“. Einem Trump dürfe niemals wieder eine Chance eingeräumt werden und er und seine Anhänger müßten deshalb endgültig aus den sozialen Medien verbannt werden!

Wie hat Reich selbst den obigen Widerspruch, den ihm die ACLU aufgezeigt hatte, aufgelöst? Zunächst gibt er der ACLU vollkommen recht, denn, so Reich, Macht und Wahrheit schließen einander aus. Aber die bloße Existenz der ACLU würde ja eben zeigen, daß die Wahrheit in unserer Gesellschaft nicht die gleichen Rechte hätte, wie die Lüge. Diese hätte alle Macht, denn ansonsten müßte es ja Organisationen geben, die verzweifelt für die Lüge und für den faschistischen Rassenhaß einträten, um sich gegen die gesellschaftlich festverankerten Bürgerrechte zu verteidigen. Warum gäbe es, fragt Reich, keine Komitees, die untersuchen, welche objektiven Unterschiede es zwischen dem Rationalen und dem Irrationalen im gesellschaftlichen Leben gibt. Nur so könne man sich gegen das Vordringen des

² Reich's eigener Anwalt Arthur Garfield Hays gehört, so der Briefkopf, zu diesem Zeitpunkt sowohl zum Vorstand als auch zum Exekutivkomitee der ACLU!

Faschismus wehren, zumal nur so die gesellschaftliche Sicherheit hergestellt werden könne, in der sich die demokratischen Instinkte der Massen wirklich entfalten können.

Reich war übrigens Mitglied der *Civil Liberties Union*, wie er 1947 an seinen eng mit der ACLU verbandelten linken Anwalt Garfield Hays schrieb. Dieser rät ihm mehr oder weniger direkt, die Redefreiheit seiner Opponenten, insbesondere aber von der noch eingehend zu erläuternden Mildred Brady nicht einzuschränken, nachdem Reich sie wegen Verleumdung anzeigen wollte: „Wenn Sie eine Person für das verklagen könnten, was sie über Sie denkt, können Sie das tun, aber die Autorin dieses Artikels war clever genug, um eine Verleumdungsklage zu vermeiden.“

Im Dezember 1947 („Communication No. 4“) schrieb Reich, er sei zornig, weil so viel Aufhebens um die Redefreiheit gemacht werde, die aber nur für Alltagsangelegenheiten gelte. Als aber in Zeitungen und Zeitschriften seine Arbeit in den Dreck gezogen wurde und sich das immer weiter ausbreitete, zeigte sich, daß sich nicht nur niemand die Mühe machte, der Angelegenheit zunächst einmal durch Lektüre seiner Literatur auf den Grund zu gehen, sondern man sich dann auch noch weigerte, Korrekturen und Richtigstellungen zu veröffentlichen.

Reich trat 1950 aus der ACLU aus, in der er seit 1941 Mitglied gewesen war. Übrigens trat er 1950 aus allen Organisationen aus, in denen er reguläres oder Ehrenmitglied war, nachdem er nicht in der 1949-Ausgabe der **Jahrbuchs der American Men of Science** erwähnt worden war, wie seit 1944. Dies sei im Verborgenen von roten Faschisten bewerkstelligt worden. Er wolle nicht, daß ihm das nochmal widerfahre könne.

2. Wilhelm Reich wird ins Fadenkreuz Moskaus genommen

„Es wurde ihnen die Wahl gestellt, Könige oder der Könige Kuriere zu werden. Nach Art der Kinder wollten alle Kuriere sein. Deshalb gibt es lauter Kuriere, sie jagen durch die Welt und rufen, da es keine Könige gibt, einander selbst die sinnlos gewordenen Meldungen zu.“ – Mit diesem Zitat von Franz Kafka³ leitet Frederic (Fredric) Wertham, „einer der bekanntesten Psychiater Amerikas“ (Rothe 1950, S. 634), den Reich später als „kommunistisch eingestellt“ bezeichnen wird, seine Besprechung von Reichs gerade in Amerika erschienener **Massenpsychologie des Faschismus** (1946) ein.

Die Rezension erschien am 2. Dezember 1946 in **The New Republic** und trug die Überschrift: „Ich rufe alle Kuriere“. Und was bedeutet das? Damit will Wertham die Zeiten brandmarken: politische Aktivität werde durch bloßes Gerede ersetzt. Mit anderen Worten: Reich sei ein Schaumschläger, nicht unähnlich den Faschisten, tatsächlich bezeichnet Wertham ihn als Vertreter des „Psychofaschismus“, der Liberale (also Linke) und Progressive nur von konkreter politischer Tätigkeit abbringen will. „Es führt zu Passivität, eingebildeter Neutralität, Hyperindividualismus, Flucht in die Sexualität und den Glauben an bloße Worte.“ Am Ende ruft Wertham alle Intellektuellen dazu auf, ihr Wissen zu nutzen, um das zu bekämpfen, und endet mit dem Satz: „Ich rufe alle Kuriere!“ Was bedeutet, *sie sollen sich endlich zusammenreißen, ihre „Angst vor der Politik“ überwinden und das tun, was notwendig ist: Reich vernichten.*

Am meisten scheint Wertham zu wurmen, daß, während Reich in seinem Buch „die Gaskammern, Vernichtungslager und Todesfabriken“ ignoriert, die Hauptrichtung seines Angriffs auf die Sowjetunion gerichtet ist. Dazu muß man wissen, daß **The New Republic** den Weg vom amerikanischen echten Liberalismus in die Staatsgläubigkeit und den kommunistischen Pseudoliberalismus anführte und dabei „alle Kuriere“ rief. Ich zitiere aus der amerikanischen Wikipedia:

The New Republic wurde von Herbert Croly, Walter Lippmann und Walter Weyl mit finanzieller Unterstützung der Erbin Dorothy Payne Whitney und ihrem Mann Willard Straight gegründet, die die Mehrheit der Anteile hielten. Die erste Ausgabe des Magazins wurde am 7. November 1914 veröffentlicht. Die Politik des Magazins war liberal und fortschrittlich, entsprechend befaßte es sich mit der Bewältigung der großen Veränderungen, die durch die Reformbemühungen der Mittelklasse hervorgerufen wurden, die die Schwächen der sich verändernden amerikanischen Wirtschaft und Gesellschaft beheben sollten. Die Zeitschrift gilt weithin als wichtig für die Veränderung des Charakters des Liberalismus in Richtung des staatlichen Interventionismus, sowohl im Ausland als auch im Inland. Das wichtigste davon war das Auftreten der USA als Großmacht auf der internationalen Bühne. Im Jahr 1917

³ Aus dem Aphorismenband **Beim Bau der Chinesischen Mauer**, 1931.

drängte **The New Republic** auf den Eintritt Amerikas in den Großen Krieg auf Seite der Alliierten.

Eine Folge des Krieges war die Russische Revolution von 1917. In der Zwischenkriegszeit beurteilte die Zeitschrift die Sowjetunion und Joseph Stalin im allgemeinen positiv. Nach dem Beginn des Kalten Krieges 1947 [also ein Jahr nach dem Erscheinen des obigen Artikels] änderte das Magazin jedoch seine Position, und 1948 verließ der linksgerichtete Herausgeber Henry A. Wallace die Zeitschrift, um auf der Liste der Progressiven für das Präsidentenamt zu kandidieren. Nach Wallace bewegte sich das Magazin zu Positionen, die typisch für den amerikanischen Mainstream-Liberalismus waren. In den 1950er Jahren stand die Zeitschrift sowohl der sowjetischen Außenpolitik als auch dem Antikommunismus im Inland, insbesondere dem McCarthyismus, kritisch gegenüber. In den 1960er Jahren wandte sich das Magazin gegen den Vietnamkrieg, kritisierte aber auch oft die Neue Linke.

Bis in die späten 1960er Jahre hatte das Magazin ein gewisses „Gütesiegel als Stimme des wiedererstarkten Liberalismus“, so die Meinung des Kommentators Eric Alterman, der die Politik des Magazins von links kritisiert hat. Dieses Gütesiegel, schrieb Alterman, „wurde vielleicht am besten veranschaulicht, als der schneidige, junge Präsident Kennedy an Bord der Air Force One fotografiert wurde, als er ein Exemplar in der Hand hielt.“⁴

Ebenfalls von Interesse, zumal in diesem Magazin auch Mildred Brady ihren berühmten Hetzartikel gegen Reich veröffentlichte:

Der Herausgeber von **The New Republic**, Michael Whitney Straight (1948 bis 1956), wurde später als Spion für den KGB enttarnt, rekrutiert im gleichen Netzwerk wie Donald Maclean, Guy Burgess, Kim Philby und Anthony Blunt. Straight's Spionageaktivitäten begannen in Cambridge während der 1930er Jahre. Er behauptete später, daß sie während des Zweiten Weltkriegs aufhörten. Später, kurz vor seinem Dienst in der Kennedy-Administration, enthüllte er seine früheren Verbindungen und verriet seinen Spionagekollegen Anthony Blunt. Im Gegenzug für seine Kooperation wurde seine eigene Beteiligung geheimgehalten und er fuhr fort, in verschiedenen Funktionen für die US-Regierung zu dienen, bis er in den Ruhestand ging. Straight gab seine Beteiligung in seinen Memoiren zu. Spätere Dokumente, die nach dem Fall der Sowjetunion vom ehemaligen KGB kamen, zeigten jedoch, daß er das Ausmaß seiner Spionageaktivitäten drastisch untertrieben hatte.

⁴ https://en.wikipedia.org/wiki/The_New_Republic#Early_years

Zu diesem Komplex siehe den ersten Teil von **Der Rote Faden**.
(www.orgonomie.net/hdoroterfaden.pdf).

Werthams Besprechung von Reichs **Massenpsychologie des Faschismus** in **The New Republic** kam Anfang Dezember 1946 heraus. Im April 1947 erschien dann Mildred Bradys Artikel „The New Cult of Sex and Anarchy“ in **Harper's Magazine**. Brady war sowjet-freundlich und assoziierte Reichs Arbeit mit den damaligen Hauptgegnern der Stalinisten auf der Linken: den „Bohemians“ und Anarchisten. Ein Umfeld, aus dem sich die Beatniks der 1950er Jahre und die Hippies der 1960er Jahre entwickelt haben. All das, was man heute als „Subkultur“ bezeichnet. Alles Unternehmungen und Bestrebungen, die die Zielgruppe der Stalinisten von der „politischen Arbeit“ abhielten.⁵

Im Mai 1949 sagte Dwight MacDonald, Führungsfigur des amerikanischen Anarchismus, zu Reichs Mitarbeiter und späteren Biographen Myron Sharaf, daß er den Artikel mit den Herausgebern von **Harper's Magazine** diskutiert habe und sie fragte, warum sie das überhaupt publiziert hätten. Sie entschuldigten sich dafür und sagten, sie würden nie mehr etwas von Brady veröffentlichen.

Im Mai 1947 folgte dann Bradys bis heute ungebrochen wirksame und bis zum heutigen Tag begeistert zitierte Hetzschrift „The Strange Case of Wilhelm Reich“ in **The New Republic**. Damals unter der Herausgeberschaft der Gallionsfigur der sowjet-freundlichen „*Fellow Traveller*“ Henry A. Wallace. Reich wurde als wahrhafter Quacksalber dargestellt, sein Orgonenergie-Akkumulator als eine Art „Orgasmatron“ (obwohl es den Begriff natürlich damals noch nicht gab) und es wurde angeregt, daß sich staatliche Stellen darum kümmern sollten. Eine Kurierin hatte gehört und rief nun andere Kuriere!

⁵ Ein Verdacht, der gar nicht so abwegig war. Man muß nur an den „Drogenpapst“ Timothy Leary denken, der ganz stolz darauf war, mit dem CIA zusammengearbeitet zu haben, um die Aufmerksamkeit der aufbegehrenden amerikanischen Jugend „nach innen“ zu lenken.

3. Die Emotionelle Pest im Internet-Zeitalter

Schon 10 Jahre vor den Corona Apps wurden Algorithmen entwickelt, mit dessen Hilfe man die Quelle beispielsweise einer Rufmordkampagne in Netzen wie Facebook schnell und sicher dingfest machen kann. Wurde ein derartiges Gerücht über Freunde und Freundesfreunde an 500 Facebook-Benutzer weitergeleitet, genügten den Machern die Botschaften, die an 15 bis 20 Freunde gesendet wurden, um die ursprüngliche Quelle der „Information“ ausfindig zu machen (Barraud 2012).

Diese Methode kann auch benutzt werden, um etwa die Quelle einer Spam-Nachricht oder eines Computervirus festzustellen. Und in der nichtvirtuellen Welt könne, so die Forscher, mit Hilfe des Algorithmus die Quelle einer Infektionskrankheit, etwa Cholera, gefunden werden. Das wurde an einem Beispiel in Südafrika getestet, wo der Ort des Erstauftretens einer Epidemie durch ein Modell des Wassernetzwerks und des Verkehrsnetzwerks gefunden werden konnte, nachdem nur ein kleiner Teil der betroffenen Ortschaften untersucht worden war. Auf ähnlich Weise könne man beispielsweise auch effizienter und schneller auf terroristische Angriffe reagieren.

Bis jetzt wurde der Algorithmus nur im nachhinein benutzt. Beispielsweise wurde er anhand der aufgezeichneten Telefonate im Umfeld der Anschläge vom 11. September geprüft. Das Computerprogramm lief auf drei Verdächtige hinaus, von denen einer tatsächlich der Hauptplaner von 9/11 war. Die Methode könnte aber auch präventiv benutzt werden. Durch einige wenige gut ausgewählte Punkte im unendlich verzweigten Netzwerk könnte der Ausbruch einer Seuche schneller festgestellt und schlimmeres verhütet werden.

Alles, mit dem sich hier befaßt wird, betrifft den Kern der von Reich entdeckten Krankheit „Emotionelle Pest“: das Streuen von Gerüchten, terroristische Angriffe und die Ausbreitung von Ansteckungskrankheiten. Alles läßt sich, ganz genauso wie bei der Emotionellen Pest, auf eine Quelle, einen „Drahtzieher“ und eine Ersterkrankung zurückführen. Man denke nur daran, wie Reich mittels Gerüchten (augenzwinkernde Andeutungen im Gespräch von „Kollegen“) und hinterhältigen Machinationen von teilweise emotional schwerkranken Psychoanalytikern aus der Psychoanalyse heraus gedrängt wurde. Oder wie eine einzelne Frau, Mildred Edie Brady, 1947 jenen Mechanismus in Gang gesetzt hat, der 10 Jahre später zu Reichs vorzeitigem Tod führte.

Reich, der die Emotionelle Pest als eine Art Ansteckungskrankheit betrachtete, deren Ansteckungsweg auf einige wenige primäre Pestkranke („Modjus“) zurückzuverfolgen sei, hat mit hohem Aufwand versucht, diese Netzwerke zu rekonstruieren, um effektive Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. *Verschwörung – Eine emotionelle Kettenreaktion.*

4. Mildred Brady und die Folgen

Aufgrund von Bradys Artikel fing die für Arzneimittel und medizinische Geräte zuständige *Food and Drug Administration* dann auch bald mit einer offiziellen Untersuchung an, wobei es anfangs vor allem um zwei Dinge ging: einen vermeintlichen „Sex-Kult“ und eine betrügerische „Krebstherapie“, beides mit dem Orgonenergie-Akkumulator im Mittelpunkt.

Auch im akademischen Leben breitete sich das von Brady ausgestoßene Miasma unaufhaltsam aus. Den Anfang machte das Buch **Freud: His Life and His Mind** von Helen Walker Puner, die Bradys Artikel aus **Harper's Magazine** als Quelle über Reich ausgeschlachtet hatte und dergestalt entsprechende Diffamierungen verbreitete.

In dem Buch heißt es, Reichs „psychoanalytische Schule“ würde die Ausmaße eines Kults annehmen. Unsere moderne Gesellschaft sei „sexuell ausgehungert“, deshalb sei **Die Funktion des Orgasmus** die Bibel der „Reich-Schule“. Alles, vom Geschwür bis zum Faschismus, entstamme der orgastischen Impotenz, die auf die patriarchale Familie und die Zwangsmoral zurückgehe. Wie man den Zustand der „orgastischen“ (!) Potenz feststellen könne, würde hauptsächlich von der subjektiven Bewertung abhängen. Es gäbe aber, so Reich, bestimmte unfehlbare Indikatoren, ob man zur Elite gehöre: die gute Farbe, Feuchtigkeit und Elastizität deiner Haut und die „gutdurchblutete Gesundheit deiner Genitalien“. Außerdem könne man nicht mechanisch in einer Fabrik arbeiten. Die Welt des orgastisch potenten sei

die Welt künstlerischer Schöpferkraft – tatsächlich blüht eine solche Reichistische Welt bereits in der Nähe von Carmel in Kalifornien, wo eine junge in Blue Jeans herumlaufende orgastisch (!) potente Intelligenzija unverständliche Poesie, Keramik und Glasscherben, die auf Draht gezogen wird, produzieren, zwischen Runden, in denen sie der Welt ihre orgastischen (!) Rechte zeigen.

Das letztere bezieht sich, wie gesagt, natürlich auf Bradys „The New Cult of Sex and Anarchy“. In den zwei Absätzen über Reich fällt das Wort „orgastisch“ (statt „orgastisch“) ganze fünfmal! Von Theodore P. Wolfe zur Rede gestellt, antwortete der Verleger des Buches, daß es sich bei „orgastisch“ um einen „technischen Fehler“ handele und diese Sache eh nicht von „weltbewegender Wichtigkeit“ sei.

Im August 1947 erschien in **The Saturday Review of Literature** ein Editorial über Bradys Artikel in **Harper's Magazine**. Sie habe erstmals die neue Boheme in Kalifornien beschrieben, die in etwa Greenwich Village in New York entspräche. Es ist in **The Saturday Review of Literature** von „Dr. Reichs offenbar überflüssigen Götzendienst für den Orgasmus“ die Rede. Dabei wird insinuiert, daß Reich mit seiner „Vergötterung des Orgasmus“ für diese Leute ein Prophet „auf dem Gipfel des Berges“ darstelle. Aus einem Brief an eine Anhängerin Reichs wird deutlich, daß der Autor von **The Saturday Review of Literature** damit in Wirklichkeit Henry Miller meinte und Reichs **Die Funktion des Orgasmus** als eine Art heilige Schrift der Bewegung. Dessen zentrale Botschaft sei, so schreibt er der Reich-Anhängerin, die

Zerstörung der Familie als Grundlage der Gesellschaft. So interpretierte er jedenfalls Reich auf Grundlage von Bardys „The New Cult of Sex and Anarchy“.

Wie es im Weltnetz so schön heißt: „Der Begriff Bohème bezeichnet eine Subkultur intellektueller Randgruppen mit vorwiegend schriftstellerischer, bildkünstlerischer und musikalischer Aktivität oder Ambition, die sich gegenüber bürgerlichen Einstellungen und Verhaltensweisen abgrenzt.“ Ausgerechnet *Reich* mit diesem arbeitsscheuen Gesindel in Verbindung zu bringen..., zumal Henry Miller rein gar nichts mit Reich zu tun haben wollte! Ein Gefühl, das sicherlich auf Gegenseitigkeit beruhte. Nehmen wir Millers **Wendekreis des Krebses**: ein Gesühle in sekundären Trieben; ein Stadtneurotiker a la Kafka; der faulige Atem des Krebses: „Es wird mehr Elend, mehr Tod, mehr Verzweiflung geben. Nirgends das geringste Anzeichen einer Änderung. Der Krebschaden der Zeit frißt uns auf. Unsere Helden haben sich umgebracht oder bringen sich um“ (Miller 1934, S. 13). Im übrigen ist das Buch pornographisch und das nicht im augenzwinkernden Sinne, sondern schlichtweg abstoßend und ekelregend: „Nach mir kannst du Hengste nehmen, Bullen, Widder, Drachen oder Bernhardinerhunde. Du kannst Kröten, Fledermäuse, Eidechsen in deinen Mastdarm stopfen. Du kannst Arpeggios kacken, wenn du willst“ (Miller 1934, S. 16).

Am 29. November und 6. Dezember 1947 erschienen im **Collier's Magazine** zwei Artikel über „Greenwich Village“ von Shaw und Henderson in dem Bradys Darstellung des Reichschen Werkes und seiner angeblichen Verbindung zur Bohème und nicht zuletzt Reichs angebliches „Quacksalbertum“ einem breiten Publikum präsentiert wurden, denn immerhin hatte die Zeitschrift 1946 eine Auflage von 2 846 052, als Walter Davenport Herausgeber wurde.

Auf 29 Zeilen wurden 12 Falschaussagen Bradys kondensiert. Um Reich, „den österreichischen Psychoanalytiker“, hätte sich seit 1940 ein „enthusiastischer Kult“ in Greenwich Village gebildet. Er behauptete die kosmische Energie „Orgon“ entdeckt zu haben, ein „unsichtbarer blauer Stoff“, den bisher so gut wie nur Reich gesehen habe. Der Orgonakkumulator könne alles heilen, vom Krebs bis zum einfachen Schnupfen.

Daraufhin sah sich Theodore Wolfe gezwungen eine Pressemitteilung zu verschicken, um dem Artikel im **Collier's Magazine** entgegenzutreten. Das wäre, so Wolfe, auch notwendig, da derartige Artikel falsche Hoffnungen bei Kranken, insbesondere Krebskranken, hervorrufen könnten.

In einem an Davenport persönlich gerichteten Anschreiben, bringt er seinen persönlichen Protest zum Ausdruck, daß ein Wissenschaftler, der dermaßen viel für seine Arbeit geopfert hat und immer nur darum gebeten hat, in Ruhe seine Arbeit machen zu können, solchen ehrwürdigen und verleumderischen Aussagen wie Davenports ausgesetzt sei. Dies wäre der Höhepunkt journalistischer Verantwortungslosigkeit. In seiner kurzen Antwort sagt Davenport, er habe die Pressemitteilung an die beiden Autoren Henderson und Shaw weitergegeben und die hätten ihm versichert, daß alle ihre Behauptungen durch Reichs eigene Veröffentlichungen bestätigt würden. Aber, wie Davenport gleichzeitig an einen Anhänger Reichs schreibt, werde die Angelegenheit weiter untersucht.

Anfang Februar 1948 erschien ein Leserbrief des Schuldirektors A.E. Hamilton, in dem er schrieb, daß Reich keine Heilungsversprechen mache und keine

Akkumulatoren ausleihe, sondern die *Orgone Institute Research Laboratories, Inc.*, eine gemeinnützige Institution. Darunter setzte die Zeitschrift folgenden Kommentar:

Leser Hamilton hat technisch recht, wenn er sagt, daß die Orgonakkumulatoren vom Orgone Institute vermietet werden, das von Dr. Reich gegründet und geleitet wird. Aus Dr. Reichs Buch **Die Funktion des Orgasmus**: „Die Orgon-Energie ... tötet Krebszellen und viele Arten von Stäbchenbakterien“ [Reich 1942a, S. 290] – besagte Energie wird angeblich in einem Akkumulator akkumuliert. In einem Artikel in den **Annals of the Orgone Institute** heißt es: „Wir wissen, was Erkältungen verursacht: die niedrige orgonotische Potenz des Organismus; und wir wissen, was sie verhindert und stoppt: der Orgonakkumulator.“

Collier's Magazine setzte sich Zeit ihres Bestehens (1888 bis 1957) für „soziale Reformen“ ein und war entscheidend an der Gründung der Food and Drug Administration beteiligt. Auf Wikipedia heißt es dazu:

Ab dem 7. Oktober 1905 erschreckte [der investigative Journalist Samuel Hopkins] Adams die Leser mit „The Great American Fraud“, einer 11-teiligen Collier's-Serie. Indem er die Inhaltsstoffe beliebter Patentarzneimittel analysierte, wies Adams darauf hin, daß die Firmen, die diese Medikamente herstellten, falsche Behauptungen über ihre Produkte aufstellten und einige davon gesundheitsgefährdend waren. (...) „The Great American Fraud“ hatte eine starke Wirkung und führte zum ersten *Pure Food and Drug Act (1906)*. Die gesamte Serie wurde von der *American Medical Association* in einem Buch nachgedruckt, **The Great American Fraud**, das 500 000 Exemplare zu je 50 Cent verkaufte.⁶

Das Unheimliche daran war, daß die „Verbraucherschützerin“ Mildred Brady ganz entscheidend bei der Durchsetzung des *Federal Food, Drug, and Cosmetic Act* von 1938 war, die der Food and Drug Administration jene Rechte einräumte, die Reich zum Verhängnis werden sollten. Entscheidend war auch der Einfluß der American Medical Association, mit der Reich bereits 1942 schlechte Erfahrungen gemacht hatte. Mit dem entsprechenden kurzen Schriftverkehr beginnt der Dokumentationsband **Conspiracy** (Reich 1954).

Es sollte auch noch erwähnt werden, daß all diese Zeitschriften alles andere als „rechts“ standen: Reich wurde eindeutig von *links* attackiert! Von wegen der Mär von der „Kommunistenhatz“ und dem „McCarthyismus“, dem Reich angeblich zum Opfer gefallen sei. Der Haß dieser Leute galt Geschäftemachern und der „sexbesessenen“ Bohème, die den politischen Kampf gegen das „Ausbeutersystem“ unterminierte.

⁶ <https://en.wikipedia.org/wiki/Collier%27s>

5. Mildred Brady zieht weitere Kreise

Eine Zusammenfassung von Bradys „The Strange Case of Wilhelm“ Reich wurde Ende 1947 im Monatsmagazin **Everybody's Digest**, einer Zeitschrift mit Millionen von Lesern veröffentlicht.⁷ Der Artikel wurde prominent auf der Titelseite als Leitartikel präsentiert und schon im Vormonat wurde groß darauf hingewiesen.

Ist die Welt sexuell krank? The einzigartigen Theorien von Dr. Wilhelm Reich, der glaubt korrekter Sex könne Krebs, Alkoholismus und Neurosen heilen.

Ist die Welt sexuell krank? Wilhelm Reich behauptet, daß sie es ist und schlägt eine Heilung vor: seine bizarre Entdeckung, das Orgon.

Das ganze diente als Multiplikator von Bradys Botschaft, zumal nun Auszüge dieser Version in skandinavischen, französischen, italienischen und schweizerischen Zeitungen erschienen. Darüber hinaus erschien am 4. Dezember 1947 ein besonders bösartiger Artikel von Alan Portigal („Art for NY Sake“), der auf Bradys Artikel „The New Cult of Sex and Anarchy“ in **Harper's Magazine** basierte, in der einflußreichen Montrealer Wochenschrift **McGill Daily** (sic!), die seit 1911 von Studenten herausgegeben wurde.

Dazu paßt auch, daß im März 1948 das renommierte **Bulletin of the Menninger Clinic** Bradys „The Strange Case of Wilhelm Reich“ abdruckte und es als „gültige Darstellung“ präsentierte.⁸ Außerdem verweisen die Herausgeber ausdrücklich darauf, daß Brady sich beschwert hatte, daß die medizinische Profession nicht genug vor Reich gewarnt habe. Der Nachdruck sollte diese Schwarte wettmachen! „Seine heutigen Interessen, Theorien und Praktiken, die die organische (?) Potenztheorie und die Entdeckung des Orgons beinhalten, haben nichts mit der Psychoanalyse zu tun und werden als solche nicht von und durch die führenden Vertreter der heutigen Psychoanalyse akzeptiert.“

Die Zeitschrift präsentiert sich wie folgt:

⁷ **Reader's Digest** war ausgesprochen konservativ und antikommunistisch. Wie die Ausrichtung des konkurrierenden **Everybody's Digest** war, konnte ich nicht in Erfahrung bringen.

⁸ 1951 erschien im **International Journal of Psycho-Analysis** ein Abstract von einem bzw. einer „M. Brady“ über einen Artikel von K.R. Eissler, der im Jahr zuvor im **Journal of General Psychology** erschienen war: „The Chicago Institute of Psycho-Analysis and the Sixth Period of the Development of Psychoanalytic Technique“. Eissler geht es darum zu zeigen, daß dort nur eine oberflächliche Psychotherapie betrieben werde, die keine „strukturellen“ Veränderungen beim Patienten bewirke. Hat tatsächlich Mildred Edie Brady diesen Abstract verfaßt? Das wäre, neben dem obenerwähnten Wiederabdruck ihres „Strange Case“-Artikels, ihre einzige Veröffentlichung in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift, würde ihre enge Verbindung mit der orthodoxen Psychoanalyse zeigen – und sie bespricht *ausgerechnet* Kurt Eissler, der 1952 Reich für das Sigmund Freud-Archiv interviewen sollte (Higgins, Raphael 1967). Reich gab in Amerika zwei Interviews: das erste hatte er Brady gewährt...

Das **Bulletin of the Menninger Clinic** hat eine lange und bedeutende Geschichte und veröffentlicht seit 1936 bahnbrechende Arbeiten in der Psychiatrie und Psychologie. Mit dem Ziel, seinen Einfluß fortzusetzen und weiter auszubauen, wird das **Bulletin** seinen Hauptfokus auf die Psychopathologieforschung legen, die breit angelegt ist. Insbesondere wird das **Bulletin** Manuskripte mit solider Methodik und klinischer Bedeutung zu einer Reihe von Themen veröffentlichen, die sich auf Psychopathologie, Beurteilung und Intervention beziehen, ohne einer bestimmten theoretischen Orientierung zu folgen. Das Bulletin wird als Forum für Forscher und Kliniker dienen, um originäre Forschung zu präsentieren, die sich auf die Psychopathologie sowie die Beurteilung und Intervention konzentriert.

Im Januar 1949 veröffentlichte das 1905 gegründete *Council on Pharmacy and Chemistry*, das so etwas wie die interne Food and Drug Administration der *American Medical Association* darstellte, im **Journal of the American Medical Association** einen Artikel ganz im Stil Bradys über Reichs vermeintliche Krebs-Quacksalberei.

All diese organisatorischen Strukturen fungierten als Sprachrohr der Pharmaindustrie, die sich mittelständische Konkurrenz vom Hals halten wollte, indem sie von „Quacksalberei“ sprach. Es steht dazu durchaus nicht im Widerspruch, daß dieser Artikel vom ultralinken **Consumer Reports** unter Dexter W. Masters, einem engen Freund von Brady, nachgedruckt wurde. Auch war Brady vorher für **Consumer Reports** tätig gewesen.

Der weitverbreitete **Sunday Compass** (wo etwa „The Spirit“ abgedruckt wurde, der Vorläufer von „Batman“) war die Sonntagsausgabe von **The Daily Compass**, einer linken Zeitung aus New York, die zwischen 1949 und 1952 erschien. Sie wurde von der „progressiven“ Industriellenerbin Anita McCormick Blaine finanziert. Reich spricht von einer Zeitung mit Sowjet-Sympathien („*the fellow-travelling New York newspaper*“).

Hier beantwortete am 8. August 1950 die einflußreiche Kolumnistin Dr. Rose N. Franzblau, eine Freudianische Psychologin, unter der Rubrik „Guide to the Perplexed“ und der Überschrift „The Theories of Wilhelm Reich“ die Frage einer besorgten Mutter. Deren Kindergarten sei stolz auf seine psychiatrischen Einrichtung für gestörte Kinder. Doch eine Gruppe von Eltern glauben, daß „der psychiatrische Ansatz falsch und die Verwendung von Orgontherapie zerstörerisch ist“, während die Mehrheit der Eltern von der „Reichianischen Theorie“ beeinflusst ist. Ob Franzblau ihre Meinung sagen könnte und was man gegen diese Welle tun könne, „die über unser Gebiet gefegt ist und unsere Jüngsten betrifft“. In ihrer Antwort verweist Franzblau auf Bradys Artikel in **The New Republic**, aus dem sie auch zitiert. Auch verweist sie ausdrücklich auf den Nachdruck im **Journal of the Menninger Clinic**, um dem Artikel das richtige Gewicht zu verleihen. Insbesondere hebt Franzblau hervor, daß Reich weder Mitglied der *American Psychoanalytic Association* noch der *American Psychiatric Association* sei, in Amerika könne man aber nur Leute ernstnehmen, die Mitglied der zuständigen Berufsorganisation sind.

Im gleichen Jahr erschien eine Neuauflage des Buches **The Mask of Sanity** des Arztes Hervey Cleckley, Professor für Psychiatrie und Neurologie. Zum Buch und Cleckley heißt es im Weltnetz:

Als Hervey Cleckley vor mehr als siebzig Jahren sein Buch **The Mask of Sanity** (Die Maske der Normalität) veröffentlichte, gab es nur sehr wenig wissenschaftliche Literatur [zum Thema Psychopathie]. Durch weitere Entwicklungen in der Wissenschaft und weitere Forschungen wurden die Erkenntnisse von Cleckley optimiert, perfektioniert und um wichtige Aspekte erweitert. Dennoch hat er durch seine Arbeit die Grundlagen für diese Forschungen gelegt und trägt bis heute zu einem besseren Verständnis dieser Thematik bei. Daher ist der Name Hervey Cleckley nach wie vor sehr eng mit der Psychiatrie und besonders mit der Erforschung der Psychopathie verknüpft. Möglicherweise wären ohne seine Forschungen und seine Veröffentlichungen viele der nachfolgenden Untersuchungen gar nicht durchgeführt worden. Somit ist sein Vermächtnis auch heute noch von großem Wert für die Wissenschaft. Er hat durch seine Forschungen den Weg für alle weiteren Erkenntnisse über die Psychopathie geebnet.⁹

Mit der Beschreibung von etwa einem Dutzend Fällen psychopathischer Persönlichkeiten wurde das Buch nach der Erstauflage von 1941 schnell zum führenden Text zum Thema und war in allen medizinischen Fakultäten und allen psychiatrischen Krankenhäusern der USA zu finden. In der zweiten Auflage dieses Lehrbuches wurde Reich nun neben Psychotikern und religiösen Fanatikern der Geschichte als ein Beispiel für einen Psychopathen präsentiert. Grundlage dieser „wissenschaftlichen“ Analyse waren Bardys Artikel und dessen Zusammenfassung im **Journal of the American Medical Association**.

Nachdem Reichs frühe Arbeit kurz angeschnitten wird, fährt Cleckley fort:

Es ist in der Tat verblüffend, wenn eine solche Person die Entdeckung des „Orgons“ verkündet; einer Substanz, von der behauptet wird, daß sie viel mit dem sexuellen Orgasmus sowie mit dem Blau des Himmels zu tun hat und die in mit Metall ausgekleideten Kisten gesammelt werden kann. Diejenigen, die in den Kisten sitzen, sollen auf manch wunderbare Weise davon profitieren. (...) die Anhäufung dieses (für andere) nicht existierenden Stoffes wird von Reich und seinen Anhängern als Methode zur Heilung von Krebs propagiert. (...) Das Vorhandensein eines solchen „Orgon“-Materials beeindruckt den Arzt als nicht weniger imaginär als seine angeblichen therapeutischen Wirkungen. Die Art solcher Schlußfolgerungen und die Methoden, um zu ihnen zu gelangen, sind kaum erstaunlicher als die Leichtgläubigkeit der hochgebildeten und intellektuellen Menschen, die sie augenscheinlich ernsthaft in Erwägung ziehen.

⁹ <https://gedankenwelt.de/hervey-cleckley-der-vater-der-psychopathie/>

Im Januar 1951 veröffentlichte die bekannte Frauenzeitschrift **Cosmopolitan** einen Artikel des Journalisten George Frazier mit dem Titel „Are Psychoanalysts Crazy?“ Bradys Verzerrungen werden wiederholt, um Reich als Beispiel für einen „verrückten Psychoanalytiker“ hinzustellen. Reich habe „eine Krebsheilung“ proklamiert, Patienten würden in den Orgonenergie-Akkumulator „klettern“ und sich dort „ausstrecken“. Dieser würde „Persönlichkeitsprobleme“ lösen. Reich würde Orgonenergie-Akkumulatoren an Patienten vermieten, etc. Das ganze wird weiter ausgemalt, etwa indem Reich mit dem damaligen „Bebop“ in Zusammenhang gebracht wurde. Frazier war der erste Jazz-Kolumnist und Teil der linken Kulturschickeria der Ostküste.

Eine weitere Verbindung zum Bebop wurde zuvor, im Januar 1948, in dem Artikel „Be-Bop“ von Shana Ager (Shana Alexander, Jahrgang 1925) in der Frauenzeitschrift **Madmoiselle** gezogen. Die Be-Boper hätten ein starkes Interesse an „abstrakter Malerei, Psychoanalyse und Drogen“:

Ein Klavierspieler, der ein Anhänger von Dr. Wilhelm Reich ist und der schon einige Stunden in der Reichianischen Gerätschaft verbracht hat, die als Orgonakkumulator bekannt ist – eine Art von Sitzdampfbad, von dem behauptet wird, es baue deine „Orgonenergie“ auf – sagt über die Be-Bopper, daß diese „in Reichianischen Begriffen alle Hysteriker seien. Sie unterliegen femininen Panikreaktionen.“ Um diese Spannungen zu lockern, bietet der Klavierspieler manchmal einen Eingriff bei einem übermäßig aufgedrehten Musiker an – gewöhnlich eine Massage des Nackens und der Schultern.

Was Bradys Artikel und seine Nachwehen beim breiten Publikum ausgelöst hat, zeigte der Brief einer oder eines gewissen „K.C.C.“ an Reich, wonach Reich die Moral Amerikas angreife und dadurch das Land zerstöre:

Sie sind schlimmer als ein Mörder. Ihre Aktivitäten sind subversiv und sie sabotieren die Menschheit. Sie verdienen den elektrischen Stuhl. Zumindest würden Sie dann aufhören, uns auf diese Weise zu schaden. Es ist einfach so, daß sie von den angesehenen Analytikern verworfen worden sind.

Wo das ganze hinführte, zeigt auch ein Anruf eines gewissen Dr. Legmana am 5. März 1948. Er wolle Dr. Reich sprechen. Er sei gebeten worden einen Artikel für das (linke, sozialistisch orientierte Magazin) **Canadian Forum** zu schreiben und wolle mehr über diese offensichtliche Quacksalberei erfahren. Ilse Ollendorff verwies ihn auf die Literatur, woraufhin er frech meinte, damit wäre wohl das Werbeliteratur gemeint, die von Reich selbst veröffentlicht werde. Auf den Einwand, daß Reich das Orgon entdeckt habe und sonst niemand darüber schreiben könne, antwortete Legman: „Ja ich weiß, er ist der der einzige, der beurteilen kann, wann ein Mensch einen Orgasmus hat und wann nicht.“ Und als ihm gesagt wird, daß die Orgonenergie-Akkumulatoren nicht verkauft, sondern vermietet und nur zu Versuchszwecken ausgegeben werden, antwortete er, daß er auch von dieser Masche wisse. Als Ollendorff ihn auf Theodore Wolfe verweist, antwortete er, daß

dieser Mitstreiter bei dieser quacksalberischen Geschäftemacherei sei. Daraufhin legte Ollendorff auf.

6. Mildred Bradys Rede- und Pressefreiheit

Für Reich ist das oben dokumentierte ein direkter Angriff der pharmazeutischen Industrie auf den Orgonenergie-Akkumulator, da sich diese durch ihn in ihrer Existenz gefährdet sieht und er fragt 1952 im Manuskript „The Strange Case of the U.S.A. Food and Drug Administration“, ob diese Befürchtungen der pharmazeutischen Industrie durch eine stärkere Partei genutzt würde, „eine, die es versteht, alle schlummernden Antagonismen in Bewegung zu setzen“.

Der Artikel „The Strange Case of Wilhelm Reich“ von Mildred Edie Brady in **The New Republic** vom Mai 1947 beginnt mit der Aufforderung an die Psychoanalytiker, die sich in dieser Woche in New York anlässlich des jährlichen Treffens der *American Psychiatric Association* zusammengefunden haben, sich ihrer Verantwortung zu stellen und in ihren Reihen aufzuräumen – bevor der Staat diese Aufgabe in die eigenen Hände nehmen müsse. Es gäbe immer noch keine rechtlichen Kontrollen bei der Ausübung der Psychoanalyse. Das sei bedenklich, wenn man an Figuren wie Wilhelm Reich denke, um den sich schon ein Kult organisiert habe.

Er habe die Theorie von der „orgastischen Potenz“ entwickelt und benenne als seine größte wissenschaftliche Errungenschaft die Entdeckung des „Orgons“. Eine kosmische Energie, die er nach dem Orgasmus benannt habe. Er habe sie nicht nur gesehen, sondern eine Stadt (sic!) nach ihr benannt: Orgonon in Maine. Hier vermiete er Orgonenergie-Akkumulatoren, aus deren Benutzung die Anhänger wohl die erwähnte „orgastische Potenz“ schöpfen.

Reich wäre die Ehre zuteil geworden im **Journal of the American Medical Association** und dem **American Journal of Psychiatry** diskutiert zu werden. Nur die Wissenschaftsmagazin **Psychosomatic Medicine** habe sich gegen Reich positioniert und seine Schriften zum Orgon als „eine surreale Schöpfung“ bezeichnet. Während die Laienpresse ihn weitgehend gepriesen habe. Insbesondere aber die literarische Bohème an Ost- und Westküste würde ihn mit Begeisterung lesen. Der „Orgonkult“ würde so wachsen, daß in einem Sommerlager sogar ein Arzt einschreiten mußte, damit der Lagerleiter den Jungen keine Orgonenergie-Akkumulatoren zur Verfügung stellt!

Sodann beschreibt Brady kurz ihren Besuch in Reichs Haus in Forest Hills. In den Zwischenzeiten, wo er keine Schüler unterrichtet oder Patienten in Akkumulatoren pfercht, erkläre er dir wie vollkommen verdorben doch der grundlegende Charakter der gewöhnlichen Menschen sei und wie er bei seinen Patienten diese „sekundäre Schicht“ freilege. Die Massenindividuen seien, so sage Reich, „endemisch neurotisch und sexuell krank“.

Danach schneidet Brady seine Sexualberatungsstellen in Österreich an und kommt so zur Orgasmustheorie. Wo komme die emotionale Energie der Neurose her? Warum suche die Libido einen nicht-sexuellen Ausgang in den neurotischen Symptomen? Die Umstände würden die Menschen zu Sexualkrüppeln machen, denen es an orgastischer Potenz mangle. Dieses Problem wollte Reich in seiner sexualpolitischen Arbeit angehen, wurde aber aus den sozialistischen und

kommunistischen Parteien in Österreich und Deutschland geworfen, weil seine „Sexualökonomie“ die Marxsche Ökonomie sabotiere. Auch in Dänemark wandten sich die sozialistischen und kommunistischen Parteien gegen Reich, weil er die Jugend korrumpiere. Schließlich habe er in Norwegen mit Elektroden, Verstärkern und Oszillographen die „elektrische Reaktion erogener Hautoberflächen bei sexueller Erregung“ gemessen. Mit den „Bionen“ war er dem Orgon auf der Spur. Der wissenschaftliche Skandal, der sich anschloß, führte dann zu dem, was Brady eingangs für die USA gefordert hatte: jeder, der in Norwegen Psychoanalyse praktizieren wolle, müsse nunmehr eine spezielle Lizenz bei der Regierung beantragen. So sei Reich schließlich nach Amerika weitergezogen.

Im großen und ganzen klingt Bradys Artikel ziemlich sachlich, aber gerade das ist das Fatale: der Leser wird dazu gebracht, seinen eigenen Schluß zu ziehen, nämlich den, daß Reich selbst den Freudianern und Progressiven zu abgefahren ist, daß seine sozialen und wissenschaftlichen Theorien grotesk und von seiner eigenen Sexbessenheit bestimmt sind und daß die Regierung *endlich* einschreiten müsse.

Bis hierhin hat sich Brady an den einfachen Amerikaner gewandt, der endlich seine Regierung dazu bringen müsse, gegen diesen Zerstörer der Moral vorzugehen. Im Abschnitt „Stalin ist Anti-Sex“ wendet sie sich nun untergründig an ihre Genossen. Das FBI habe zwar Reich noch Dezember 1941 auf Ellis Island untersucht, aber dieser habe sich schon seit langem vom Kommunismus abgewendet und, „mehr als das“, habe er Rußland verdammt. Dazu verweist Brady auf Reichs Buch **Die sexuelle Revolution** (Reich 1945). „Rußland ist heute ‚sexual-reaktionär‘ und für Reich bedeutet dies faschistisch.“ Dazu verweise Reich auf das strenge Scheidungsrecht, das Abtreibungsverbot, das Ende des gemeinsamen Unterrichts von Jungen und Mädchen in höheren Schulen und die Propaganda für große Familien.

Reich konnte sich schnell in den USA etablieren und in seinen Publikationen würde „die Romanze mit dem Orgon im komplexen Detail ausgewalzt“. Es sei nicht nur die kosmische Energie, sondern auch blau und eine Krebstherapie! Sie beschreibt das Orgon weiter und kommt schließlich zum Akkumulator. Warum das Orgon den Akkumulator nicht gleich wieder verlasse, sei ein Mysterium, das Reich stark beschäftige. Brady: „Mit dem Orgon hat Reich in einem magischen Paket eine Gruppe von Ideen kombiniert, die sowohl dem Mesmerismus als auch der Phrenologie ähneln, und er hat das ganze mit einem überzeugenden Amalgam von psychoanalytischen Konzepten zusammengeschweißt.“ Daran schließen sich dann weitere Ausführungen an, die sich um den Orgasmus drehen.

Der „orgastisch Impotente“ sei, so zitiert Brady Reich, wie eine Blase, die kurz vor dem Platzen steht. Durch den Druck dieses inneren Elends entwickelt er, so Brady, einen Charakterpanzer. So entstehe alle Neurose und Irrationalität. Brady vollkommen unsinnig: „Seine beste Hoffnung geistige Gesundheit zu erlangen und für ein angemessenes Sozialverhalten besteht darin, seinen ‚Charakterpanzer‘ zu entspannen und sich selbst die Chance auf einen guten Orgasmus zu geben.“ An diesen Unsinn, denn natürlich ist der Charakterpanzer eben diese Entspannungsunfähigkeit, die die orgastische Impotenz hervorruft und damit das innere Elend... – also an die irrierte Behauptung für Reich sei der Orgasmus das Allheilmittel schließt sich der schlimmste Satz des ganzen Aufsatzes an: „Genau hier

kommt der Orgonakkumulator ins Spiel.“ Womit Brady insinuiert, dieser sei eine Art „Orgasmatron“! Bradys sehr gekonnte Boshaftigkeit ist – diabolisch!

Der Orgonenergie-Akkumulator sei eine Art Krücke für das in Mitleidenschaft genommene Gewebe, um die Zeit zu überbrücken, bis der Therapeut am Charakterpanzer arbeiten kann, um die äußeren Spannungen zu lösen. Dieser Teil der Reichschen Therapie ähnelt der erwähnten Phrenologie. Bradys Logik dabei ist wohl, daß man in der Phrenologie aus der Schädelform auf das Gehirn schließt, genauso wie Reich aus den Muskelspannungen auf das Innenleben schließt. Aber Reich würde einen Schritt weitergehen und diese „Muskelpanzerung“ durch Berührung direkt angehen. Wie sie das beschreibt, führt gewisserweise wieder zum „Orgasmatron“: Reich verfolge die Spannungen vom Gesicht zum Hals und so weiter bis er schließlich bei den Oberschenkeln angelangt ist und „schließlich die Spannung nachläßt und Wellen verdrängter Angst freigesetzt werden und über die gesamte Person hinweg auf eine erschütternde Weise aufbrechen“. Reichs entsprechende Beschreibungen enthielten „qualvolle Berichte intimer Körperreaktionen von Seiten der Patienten“.

Angesichts dessen und der damit einhergehenden Heilungsversprechen aller denkbaren Krankheiten zeigt sich Brady entsetzt, daß die Psychoanalytiker sich nicht offener und ausdrücklicher von Reich distanzieren. Und sie meint auch den Grund für diese Zurückhaltung erfaßt zu haben: „Jede offene Diskussion von Reich würde zwangsläufig zu einer Diskussion des chaotischen berufsständischen und rechtlichen Status dieses ganzen schnellwachsenden Zweiges der Medizin führen.“ Gemeint ist natürlich die damals von der Psychoanalyse dominierte Psychosomatik und Psychiatrie. Aber immerhin würden sich nichtmedizinische Psychoanalytiker auf die Deutung des Unbewußten beschränken. Zusammen mit Chiropraktikern, Swamis, Geistersehern und ähnlichem würde sich beim Fall Reich ganz andere Probleme auftun. Bradys Lösung ist erstens der Staat (die Standards der *American Psychoanalytic Association* einfach zum geltenden staatlichen Gesetz machen) und da dies wegen des Vertrauensschutzes gegenüber älteren Analytikern gegenwärtig impraktikabel sei, ist die einzige Möglichkeit die Öffentlichkeit vor Quacksalbern zu schützen, das Herstellen von Öffentlichkeit. Doch dazu müßten Organisationen wie die *American Psychoanalytic Association* ihre Zurückhaltung aufgeben.¹⁰

Der Fall Wilhelm Reich habe gezeigt, „wie unzuverlässig eine zusammengesicherte Öffentlichkeitsarbeit sein kann, wenn sie allein die Last des Schutzes der Öffentlichkeit zu tragen hat“. Brady als Märtyrerin im Kampf gegen Irrationalismus und Ausbeutung!

Zum Schluß sei noch eine Notiz von Lois Wyvell, Reichs damaliger Sekretärin, aus dem Jahre 1952 angefügt:

¹⁰ Das hallt noch Jahre später nach, als es in einer Besprechung von Martin Gardners **In the Name of Science** in **The Saturday Review** (24. Januar 1953) heißt: „Spinnern fehlt es selten an Mumm. Einzelne Wissenschaftler haben zwar ihrerseits nicht gezögert, Pseudowissenschaft anzugreifen, aber ihre Organisationen neigen dazu, eine gediegene Zurückhaltung zu wahren, und es gibt nichts Schlimmeres in einem Kampf, und das genau ist es, worauf es hinausläuft. Währenddessen gedeihen die Pseudowissenschaftler, die Wissenschaftler verlieren an öffentlichem Ansehen und die gesamte Wissenschaft und alle rationalen Disziplinen leiden – gehüllt in defätistisches Schweigen.“

Indem sie nicht erwähnt, daß Reich ein qualifizierter, erfahrener Arzt ist, indem sie geschickt andeutet, daß er es nicht ist, indem sie behauptet, die Öffentlichkeit müsse vor Reich und vor unqualifizierten Praktikern geschützt werden und daß, soweit die *American Psychiatric Association* dies es nicht tun kann, es vom Staat getan werden sollte. Brady weiß, daß Reich alle Anforderungen erfüllt, die sie in ein Gesetz schreiben lassen würde – „medizinische Ausbildung, Klinikerfahrung, analytische Ausbildung“, etc. – impliziert aber, daß solche gesetzlichen Anforderungen „die Öffentlichkeit“ vor Reich schützen würden...

7. Wilhelm Reichs Richtigstellung der Falschbehauptungen in Mildred Bradys Artikel

Ein natürliches Sexualleben kann (beispielsweise) Krebs nicht heilen, sondern umgekehrt: ein natürliches Sexualleben dient der Prävention von Neurosen und somatischen Biopathien.

Reich wünscht, im Gegensatz zu Bradys Behauptung, gar keine Publicity. Die Menschen würden sich durch derartige Kampagnen erstmals bewußt werden, daß sie sexuell krank sind, und infolge die Praxen der Orgonomen überlaufen.

Bradys Behauptung, der Orgonenergie-Akkumulator gäbe den Patienten „orgastische Potenz“ ist in zweierlei Hinsicht falsch: erstens impliziert das, es wäre in irgendeiner Weise verwerflich, wenn das der Fall wäre, vielmehr wäre es, zweitens, gut, wenn der Akkumulator dies vermöge. Die pornographischen Phantasien, die hier beim Leser hervorgerufen werden, haben weder etwas mit dem Wesen der orgastischen Potenz, noch etwas mit der Orgon-Biophysik zu tun.

Reich akzeptiert keine Patienten zur Behandlung, sondern nur Ärzte und Lehrer für Ausbildungszwecke sowie Fälle für experimentelle Orgontherapie (mit dem Akkumulator).

Reich organisierte keine „sexualpolitischen Einheiten“, was nach „politischen Zellen klingt“, sondern Zentren für Mentalhygiene.

Die Bione wurden nicht (nur) zu wissenschaftlichem „Unsinn“ erklärt, sondern von anderen Wissenschaftlern bestätigt.

Reich selbst vermietet keine Akkumulatoren, sondern eine Forschungseinrichtung tut das, die keine Profite macht, d.h. alles geht in die Forschung.

Es ist nichts „Grauenhaftes“ bei der Beschreibung des Orgasmus oder der Beschreibung menschlichen Leids zu finden.

Die Psychoanalytiker sind keine Autoritäten in Sachen Biophysik und ihre Ablehnung Reichs ist bedeutungslos, da sie einem konkurrierenden Ansatz anhängen.

Reich ist kein Psychoanalytiker und Orgontherapie ist keine Psychoanalyse und sie ist nicht einmal aus der Psychoanalyse hervorgegangen. Die Orgonenergie ist durch eigene Denkansätze und eigene Techniken entdeckt worden und man findet sie nicht in der psychoanalytischen Literatur.

Brady zitierte Reichs **Die Funktion des Orgasmus**: „Die moralische Struktur ist genital regelmäßig schwach“ (Reich 1942a). Reich antwortet darauf, daß im orgonomischen Schrifttum „moralisch“ gleichbedeutend mit „moralistisch“ ist und daß der genitale Charakter wahrhaftig und aus sich heraus moralisch ist.

1952 beschrieb Reich in seinem Manuskript „Modju at Work“ rückblickend Bradys Besuch und ihre Motivation wie folgt:

Modju-ismus ist mein eigenes tiefes Widerstreben, der Öffentlichkeit zu sagen, warum dieser weibliche Modju im Jahr 1946 sich unter falschem Vorwand in mein Büro geschlichen hatte, getrieben von ihren bösen Absichten; zu sagen, warum diese Modju-Frau tat, was sie tat. Sie schrieb, und das wurde viele tausend Male in vielen Ländern wiederholt, daß ich orgastische Potenz verspreche, durch die Verwendung des OR-Energieakkumulators. Nun, ich wußte genau, warum sie das sagte, als ich mich daran erinnerte, wie sie da vor mir im Sessel saß, mit glühenden Augen, glühend vor genitaler Frustration; mit Augen, wie ich sie schon viele tausend Male bei vielen Menschen beiderlei Geschlechts, jeden Alters und Berufs gesehen hatte. (...) die brennenden Augen in einem Frauenkörper, der von mir, dem König der orgastischen Potenz in den Köpfen so vieler frustrierter Spinner und Biopathen, orgastische Potenz erwartete; die von mir, sage ich, orgastische Potenz erwartete; eine Sehnsucht, die sich deutlich in ihren Augen ausdrückte, als sie mich ansah und mich dann in der Öffentlichkeit verleumdete mit jener pornographischen Anspielung auf den OR-Akku, der für orgastische Potenz sorgen soll. So hat sie ihr normales natürliches Verlangen in Schlamm verwandelt, den sie mir dann in mein anständiges Gesicht wirft.

8. Mildred Bradys Artikel verwirrte Reich und seine Anhänger

Als Antwort auf Mildred Bradys Artikel gegen Reich in der „progressiven“ **The New Republic** schrieb der Reich-Anhänger Gunnar Leistikow, der Reich schon in Norwegen kannte, an den Herausgeber des **New Republic**. Er sei sich sicher, daß viele der Leser wie er „tief enttäuscht“ seien. Wie könne es sein, daß man die Laiin Brady dermaßen über einen „revolutionären neuen Forschungsansatz“ herziehen läßt? Nicht nur in der Wissenschaft seien, so Leistikow, „revolutionäre Ideen“ beim Establishment unpopulär. Leistikow fährt fort:

Indem Sie die [staatliche] Lizenzierung einer jungen und noch nicht sehr ausgereiften Wissenschaft wie der Psychiatrie sponsern, helfen Sie, eine Schutzmauer gegen neue und unbequeme Ideen aufzubauen, eine Haltung, die eines fortschrittsfeindlichen, reaktionären Blattes, das sich mit der Wahrung intellektueller und moralischer Besitzstände befaßt, durchaus würdig wäre, aber nicht **The New Republic**.

Man sieht, wie überrascht und verwirrt Reich und seine Anhänger waren, daß sie ausgerechnet von den Progressiven und Liberalen angegriffen wurden. Trotz seiner Abwendung vom parteipolitischen Sozialismus waren die Hauptrichtung von Reichs Kritik bis zu diesem Zeitpunkt stets der Konservatismus und die Konservativen gewesen und er fühlte sich immer noch zumindest gefühlsmäßig dem „fortschrittlichen Lager“ zugehörig. Entsprechend hatte er auch Brady zu einem Interview empfangen. Immerhin war sie mit der industriekritischen Bewegung der „kritischen Konsumenten“ verbunden. Eine Vertreterin dessen, was man heute „Zivilgesellschaft“ nennt. Und dann das! Ausgerechnet von **The New Republic!** Leistikow bringt diesen Schock sehr gut zum Ausdruck. Das ist ebenso, wie wenn man heute plötzlich realisiert, daß „ausgerechnet“ Die Grünen auf der Seite der multinationalen Großkonzerne, von Zensur, Impfwang (Gentherapiezwang!), Militärhetze und immer rigiderer staatlicher Drangsalierung stehen.

Wie in einer Zeitblase sind viele amerikanische Anhänger Reichs in dieser „progressiven“ Blauäugigkeit gefangen. Ich denke dabei etwa an die **Facebook**-Seiten einiger amerikanischer Reichianer aus dem Umfeld des Wilhelm Reich Museums, die ich vor einigen Jahren überflogen habe: Haß und Verachtung für Sarah Palin, ein militanter Atheismus, Angriffe gegen den Papst, weil der behauptete, Marx sei überholt, Angriffe gegen die Republikaner, Abgrundtiefer Haß auf Trump, Parteinahme für die Sozialdemokratisierung Amerikas durch Obama und Biden, etc. Ich war sowas von wütend, weil es dermaßen dem Zeitgeist entspricht, der Welt der **New York Times**. Und vor allem: mal wieder ist mir aufgegangen, daß die Organomie ohne Elsworth F. Baker, Charles Konia und das *American College of Orgonomy* schon längst verloren wäre – jedenfalls für mich. In der Welt des Liberalismus, der Gutmenschen und der Political Correctness kann ich nicht atmen.

Es stimmt, Reichs negative Aussagen über den Konservatismus sind Legion. Er war für ihn vor allem eins: Ausdruck von Beharrung, Erstarrung und Rückschritt – mit einem Wort: Panzerung! Was sollte also am Konservatismus gesund sein? Zu

Reichs Zeiten wurden Linke verfolgt und systematisch fertiggemacht, weil sie es wagten auf die Realität hinzuweisen, etwa die Sexualnot der Jugend und die Doppelmoral der autoritären Gesellschaft, insbesondere was die Homosexualität betraf. Heute, in der antiautoritären Gesellschaft, findet dasselbe unter umgekehrten Vorzeichen statt. Heute geht es etwa um das sakrosankte Kastrieren und Verstümmeln im Namen von „Transgender“.

Konservativ, gesund? Das fängt damit an, daß beim genuinen Konservativen die Ergebnisse nicht die Mittel rechtfertigen. „Fair Play“ steht über allem. Dies ist der Grund warum der Konservative, wie Reich sich ausdrückt, seine Seele nicht an den Teufel verkauft (Reich 1953a).

Man nehme etwa die George Smiley-Saga des konservativen Schriftstellers John le Carré. Smiley ist der typische sexuell verklemmte und unsichere Konservative, der in einer Welt lebt, in der sich alle hinter einer Fassade verstecken und „die alten Werte“ nichts gelten. Er versteht einfach nicht was vorgeht, glaubt beispielsweise, daß es um „Liebe“ ginge, wenn seine Frau Anne ihn ständig mit immer neuen Liebhabern hintergeht. Aber trotzdem ist er der einzige, der effektiv gegen die organisierte Emotionelle Pest, verkörpert durch seinen Gegenspieler, den sowjetischen Spionagechef Karla, vorgehen kann, weil er zumindest teilweise aus seinem bioenergetischen Kern heraus lebt.

Reich war zu seiner Zeit besonders verbittert, weil seine Gegner, die Psychoanalytiker, die Kommunisten und die FDA durchweg mit verdeckten Karten spielten, während er stets offen agiert hat. Für ihn sollte das sich Verstecken um des Versteckens willen, die Mimikry und das Vorspiegeln falscher Tatsachen zum Kennzeichen der kommunistischen Subversion werden, dem der „gradlinige“ Konservative schutzlos ausgeliefert ist. Heute ist der Konservative der Political Correctness ausgeliefert und wird von „Progressiven“ am Nasenring durch die politische Arena geführt.

Ein weiterer naheliegender Grund für die „Gesundheit“ des Konservativen ist seine Orientierung an der Praxis und der „Praktikabilität“. Das Leben wird nicht der Ideologie geopfert. Man nehme die großen Projekte der Linken: Umweltschutz wird vorgegeben, doch „Biosprit“ ist die größte Gefährdung der Urwälder; Flüchtlingsschutz – doch die Heime sind mit wohlgenährten Afrikanern überfüllt, die nur ihr Glück machen wollen; nationale Sicherheit – doch der Terrorismus wird im Inneren nicht ernst genommen, gar geschützt (Minderheitenschutz), und im Äußeren nicht effektiv angegangen.

Der Konservative denkt von der Tendenz her funktionell, weil er immer die Frage vor Augen hat, was nach menschlichem Ermessen am Ende dabei herauskommen wird. Linke hingegen sehen sich nicht in einer Linie von Vor- und Nachfahren, denen sie jeweils verpflichtet sind, sondern sie leben „emanzipiert“ im Hier und Jetzt blind für die Zusammenhänge (trotz aller pseudointellektuellen „Analysen“). Es sind pestilente Parasiten, die rücksichtslos die Lebensgrundlagen ihrer Kinder und das zerstören, was die Generationen vor ihnen erarbeitet haben. Man denke nur an die gegenwärtige Ausmerzungen Deutschlands durch „Migration“ und den obszönen A-Sozialstaat (Fachkräfte gehen und „Fachkräfte“ kommen).

Ein Konservativer geht davon aus, daß das, was ist, zunächst einmal gut ist, einfach *weil es „ist“*. Es hat seine Überlebensfähigkeit durch seine *bloße Existenz* bewiesen. Jedwede Veränderung hingegen birgt in sich die Gefahr, daß alles schlechter wird, vielleicht alles zusammenbricht. Unendlich viele Einflußgrößen haben über einen unendlich langen Zeitraum auf das Gegebene eingewirkt, das Teil eines unendlich großen Netzwerkes ist. Dem Linken geht dieser Respekt vor der Komplexität vollkommen ab. Er hat dafür keinerlei Sinn. Beispielsweise wird die Monarchie abgeschafft – und nicht etwa die Demokratie ist das Resultat, sondern es entwickelt sich fast immer die eine oder andere Art von Faschismus.

Diese Respektlosigkeit gegenüber dem Überkommenen und die Rücksichtslosigkeit gegenüber den zukünftigen Generationen im Namen der „Freiheit“. Diese alles zersetzende Verantwortungslosigkeit und Blindheit im Namen der „Aufklärung“. Diese elende Lüge der Linken. Dieses Spielen mit verdeckten Karten. Dieses Reden und dann das Gegenteil tun, was Arbeit, Liebe und Wissen betrifft. Ein echter Konservativer läßt das nicht zu: *er läßt nicht zu, daß die Fassade in den Dienst der sekundären Schicht tritt*. Ansonsten, d.h. wenn bestimmte Essentials gewährleistet sind, sollen die Linken doch treiben, was sie wollen!

Ein konkretes Beispiel: Dient die Inklusion wirklich den Behinderten – oder sollen nicht vielmehr die Gesunden „behindert“ werden? Das Essential, um das es hier geht, ist schlichtweg ein funktionierender Schulalltag. Wenn der gesichert ist: sollen doch die Progressiven mit der Inklusion fortfahren! Es ist der Konservative, der in solchen Fällen für Vernunft eintritt. Wird das abgedrängt, deskreditiert, als „Nazi“ denunziert, bricht der (linke) Wahnsinn aus und die Gesellschaft ist unrettbar dem Untergang geweiht. Am Ende steht dann nicht etwa ein „Neuanfang“, sondern die Barbarei, die potentiell ewig andauern kann. Der Konservative hat ein Gespür für die drohende Hölle, während der kontaktlose Linke blindlings auf sie zusteuert.

Beispielsweise war der linke Reich anfangs von Aussagen wie denen Engels fasziniert:

Was wir also heutzutage vermuten können über die Ordnung der Geschlechterverhältnisse nach der bevorstehenden Wegwerfung der kapitalistischen Produktion ist vorwiegend negativer Art, beschränkt sich meist auf das, was wegfällt. Was aber wird hinzukommen? Das wird sich entscheiden, wenn ein neues Geschlecht herangewachsen sein wird: ein Geschlecht von Männern, die nie im Leben in den Fall gekommen sind, für Geld und andere soziale Machtmittel die Preisgebung einer Frau zu erkaufen, und von Frauen, die nie in den Fall gekommen sind, weder aus irgendwelchen Rücksichten als wirklicher Liebe sich einem Mann hinzugeben noch dem Geliebten die Hingabe zu verweigern aus Furcht vor ökonomischen Folgen. Wenn diese Leute da sind, werden sie sich den Teufel darum scheren, was man heute glaubt, daß sie tun sollen; sie werden sich ihre eigene Praxis und ihre danach abgemessene öffentliche Meinung über die Praxis jedes einzelnen selbst machen – Punktum. (Engels 1884, S. 98)

Ein echter Konservativer würde sich nie und nimmer auf einen derartigen Blindflug einlassen. Es stimmt zwar, daß er sich stets gegen notwendige Sexualreformen ausgesprochen hat, aber hätte man mehr auf seine Skepsis gehört, wäre uns viel von der heutigen Promiskuität und Pornographie erspart geblieben, die sexualökonomisch betrachtet nicht nur vollständig sinnlos sind, sondern auch in hohem Maße kontraproduktiv. In **Christusmord** schreibt Reich, es gäbe keine größere Katastrophe für die Menschheit als „eine Religion der permissiven, pornographischen Sexualität“ (Reich 1953a, S. 183).

Ich erinnere nur daran, wie Mitte der 1970er Jahre die Pornographie durch die „Progressiven“ freigegeben wurde. Die Linke wollte nur eins: „Freiheit“, ohne Respekt vor der Weisheit von unzähligen Generationen. Exakt die gleichen Leute piesaken uns heute mit einer „sexuellen Korrektheit“, die das Spiel zwischen den Geschlechtern zunehmend zu einem Feld voller juristischer Mienen macht.

Ich erinnere mich noch gut an die Jungfernrede der ekelig pomadigen Grünen Waltraud Schoppe im Bundestag: es gäbe Sexualpraktiken, die sehr befriedigend seien und die Möglichkeit einer Schwangerschaft völlig ausschließen. Helmut Kohl solle „hier stehen und die Menschen darauf hinweisen, daß es Formen des Liebesspiels gibt, die lustvoll sind und bei denen man nicht schwanger wird“. Aber man könne natürlich „nur über das reden, wovon man wenigstens ein bißchen was versteht“. Dazu noch diese verdruckste Stimme... (Lau 2013). Daß es Leute gab und gibt, die so etwas mit Reich verbinden... Als Folge wird dann Reich zu *dem* Haßobjekt der Konservativen, was wieder die linken Reichianer anspornt und so weiter und so fort (vgl. conservo 2013).

9. Wilhelm Reich warnt vor den Kommunisten

Es sei, so Reich, immer seine „Politik“ gewesen, nicht gegen irgendwelche politischen Glaubenssysteme aufzutreten, solange diese nicht seine Arbeit behindern. Es gelte Hindernisse zu beseitigen. Er erinnert sich, wie er 1932 seine Anhänger davon abhielt einen kommunistischen Funktionär zusammenzuschlagen, der die Sexpol nur für eine bourgeoise Ablenkung vom Klassenkampf hielt. Reich insistierte damals, es gehe darum das Bewußtsein dafür zu schärfen, daß die Massen durch ihre Sexualkonflikte hilflos werden und dergestalt für die „politischen Piraten“ zu leichten Opfern werden. Seit dieser Zeit würden die Kommunisten ihn ständig bei den Faschisten und staatlichen Autoritären anschwärzen. Sie, die Kommunisten, wären immer die ersten gewesen, die ihn angegriffen haben.

Er sah die neuere Auseinandersetzung, die 1947 ihren Anfang nahm, als Fortführung des Kampfes gegen die „politische Pest“ (die KP), doch diesmal stehe zu viel auf dem Spiel, die *Arbeit* und nicht der Politiker müsse sich diesmal durchsetzen.

Als im April 1947 in **Harper's Magazine** Bradys Artikel über die harmlose Künstlerkolonie an der Westküste erschien, habe Reich gesagt, dies richte sich nicht gegen diese Künstler, sondern gegen ihn, dem Gründer eines „neuen Sexkults“. Niemand teilte damals seine Einschätzung. Ende May erschien dann der offen gegen Reich gerichtete Artikel in **The New Republic**. „Der Ton war der aller kommunistischen Attacken.“ Und wieder verwies Reich seine Freunde auf die kommunistische Partei und wieder wollten sie ihm nicht glauben. Der Artikel war für Reich die Arbeit einer feigen Heckenschützin, die nicht den Mumm hatte, der **Massenpsychologie des Faschismus** (Reich 1946), die die Mechanismen des Roten Faschismus offenlegte, direkt entgegenzutreten.

Brady hatte sich bei Reich, der normalerweise keine Journalisten empfängt, eingeschlichen, indem sie vorgab, Grüße und gute Neuigkeiten von Freunden an der Westküste bringen zu wollen. Entsprechend hatte sie sich bei Freunden von Reichs Arbeit an der Westküste eingeschlichen. Bei der Zusammenkunft bat Reich sie keinen Artikel über ihn zu schreiben, da er jede Publicity meide.

Durch ihren Artikel gelang es der kommunistischen Heckenschützin, gegen Reich die verhaßte amerikanische Regierung zu mobilisieren. Es war eindeutig, daß die FDA durch den Artikel dazu gebracht worden war, Reich unter die Lupe zu nehmen. Und wäre das 5 oder 6 Jahre zuvor erfolgt, wäre die Arbeit an der experimentellen Orgontherapie mit dem Akkumulator wohl kollabiert, da sie noch nicht reif genug war und es zu wenig Ärzte in diesen Bereich gab. Aber jetzt sei der Anschlag gescheitert und sei sogar nach hinten losgegangen. Reich hat erfahren, daß der Artikel **The New Republic** viele Protestbriefe eingebracht hat und die Briefe etwa 50% pro und 50% contra waren. Die Zeitschrift sah sich aber nicht in der Lage einen Artikel zu drucken, der sich für Reich aussprach. Auch hätten Reich viele geschrieben, die seine Veröffentlichungen kauften, nachdem sie den Artikel gelesen hatten, und erstaunt waren, wie tendenziös dieser doch war. Ärzte schrieben, die großes Interesse an der Entdeckung des Orgons zeigten.

Der Artikel Bradys habe so viel Aufmerksamkeit erregt, weil es um ein brennendes menschliches Problem ging und wegen dem Orgon, das drohe, die mechanistische inhumane Maschinenideologie der „Führer des gesamten Proletariats“ zu stürzen. Womit Reich zum Anfang zurückkehrt: vor 25 Jahren, d.h. 1932, hätten diese „Erretter der Menschheit“ das herzerbrechende Problem der Menschen nicht sehen wollen, zu einer Zeit, als sie noch sowas wie reale Ziele und Anstand hatten, aber nun würde ihnen das ganze auf die Füße fallen.

Bestätigt wurden Reichs Vermutungen, als er Mitte Dezember 1947 von Karl Frank erfuhr, daß Mildred Brady bis zumindest 1935 in „enger Sympathie“ zur KP stand. Als er, Frank, das Ehepaar Robert und Mildred Brady 1936 in Kalifornien kennenlernte, waren ihre kommunistischen Sympathien deutlich ausgeprägter als die ihres Ehemannes, dem ausgesprochen linken Ökonomen.

Im Januar 1948 schreibt eine Wilda P. Mackenzie, Washington DC, daß Brady und deren Ehemann eine Reputation als „Radikale“ hatten. Mackenzie fügt an: „Ich kann gut verstehen, daß Kommunisten Dr. Reichs Sichtweise nicht goutieren würden.“

Im May 1949 erfuhr Myron Sharaf von dem bereits erwähnten Dwight MacDonald, daß Mildred Bradys Ehemann definitiv ein Kommunist sei, Mitglied oder zumindest enger Anhänger, und daß Mildred Brady selbst ein „Fellow Traveller“ sei, wenn nicht sogar Parteimitglied.

10. Warum Linke in der Orgonomie nichts verloren haben

In der Orgonomie geht es um die Verteidigung und Durchsetzung des Eigenen (des bioenergetischen Kerns) gegen selbstzerstörerische Fremdbestimmung (die Panzerung). Ich gehe über alles, meine Familie geht über alles, Deutschland geht über alles in der Welt. Den anderen ist das gleiche jeweils unbenommen!

Aber hat nicht Reich, der doch so stolz darauf war ein „Mischling“ zu sein,¹¹ stets für Internationalismus und vor allem gegen den Rassismus gestritten? Hebt nicht Reich zufolge das „einheitliche Protoplasma“ in seiner Bedeutung alle nationalen und „rassischen“ Unterschiede gänzlich auf?

Autoritäre Faschisten, wie der neuerlich in dieser Hinsicht häufig zitierte Muhammad Ali,¹² sehen mit pseudobiologischen Argumenten nur den Gegensatz, nicht das gemeinsame Funktionsprinzip und wenn, dann allenfalls als mystisches Abstraktum, aber nie konkret. Wenn es konkret wird, dann ist es „Rassenschande“, die angeblich „gegen die Natur“ ist. Der heutige anti-autoritäre „Antifaschist“ sieht nur das gemeinsame Funktionsprinzip. Offensichtliche Unterschiede werden auf die fadenscheinigste, manchmal geradezu schwachsinnigste Art und Weise vom Tisch gewischt und ebenfalls pseudobiologisch begründet („Es gibt keine Rassen!“).

Was Reich gesagt hat, gilt für die alte autoritäre Gesellschaft, wie sie heute noch in der durch und durch rassistisch-nationalistischen Türkei vorherrscht oder beispielsweise im „Land der Arier“ (dem Iran), in der anti-autoritären Gesellschaft des Westens ist es aber vollständig unangebracht.¹³ Entsprechend rasten die Umvolker der Elite in Politik, Wirtschaft und Medien (ich sage nur „Bertelsmann-Stiftung“) förmlich aus, wenn man von Deutschland (!) als Land der *Deutschen* spricht und sich dagegen wehrt, daß alle Rassen „beautiful“ sind, nur nicht die *weiße*. Priese ich die abessinische Nation und die abessinischen Negervölker so, wie ich es beim Deutschtum mache, postete ich abessinische Kriegstänze statt Deutscher Marschmusik, wäre für das komplett verpeilte linke Gesocks alles in Ordnung! Doch so bin ich ein deutschümelnder Nazi...

Aus diesen Gründen hat das enthirnte linke Geschmeiß nichts, aber auch rein gar nichts in der Orgonomie verloren. Sie unterliegen dem (charakter-) strukturellen Zwang ihre eigene Gruppe zu zerstören. Das zeigt sich bereits anhand ihrer bloßen Existenz. Es sind fast durchweg Leute aus reichem Hause, Privilegierte, Studenten, Menschen aus traumhaft wohlhabenden Ländern, – die für „Umverteilung“ eintreten, also für die Zerstörung ihrer eigenen Gruppe, letztendlich der eigenen Familie, d.h. ihres Vaters. Ich für meinen Teil möchte solche Leute nicht in „meiner Gruppe“ haben. Sie sind die geborenen Verräter. Man schaue sich etwa so manches Gender-Etwas in Amerika an, das im modischen Che Guevara-Hemd und mit todschickem

¹¹ Tatsächlich war er reinrassiger Jude!

¹² Das Interview von 1971 in der BBC-Sendung „Parkinson“: <https://youtu.be/HqiWFLsgVi4>

¹³ Obwohl: auch die traditionellen außereuropäischen Gesellschaften sind durch die weltweit verbreiteten Medien und die Bevölkerungsentwicklung, die aus den Alten eine marginalisierte Minderheit macht, gegen allen äußeren Anschein vielleicht noch mehr vom Antiautoritarismus durchfressen als der Westen!

Palituch als amerikanischer Jude nicht nur für die Aufgabe der israelischen „Besatzung“ (sprich die Aufgabe urjüdischen Landes, das von arabischer Besatzung befreit wurde) plädiert, sondern auch für die Rückkehr der palästinensischen „Flüchtlinge“ nach Israel, d.h. für die Zerstörung Israels und für einen zweiten Holocaust. Ein entsprechender Deutscher träumte, a la Claudia Roth, davon, daß Deutschland in einem Fahnenmeer von roten Türkenflaggen ertrinkt.

Würde man solche Leute nicht immer wieder durch gezielte Provokationen in die Flucht treiben, hätten sie die Orgonomie bereits restlos okkupiert und wenig später endgültig zerstört. Dabei geht es nicht um persönliche Sympathien oder die Wertschätzung irgendwelcher Expertise (die meisten dieser Leute sind durchaus sympathisch und könnten einiges an Fachwissen beitragen), sondern schlicht um den Kampf ums Überleben.

Man schaue sich an, was die Linken, die seit den 1960er Jahren Deutschland und ganz Westeuropa dominieren, angerichtet haben! Ihr Multikulturalismus und ihr anhaltender „Kampf gegen Räääächts“ haben dazu geführt, daß europäische Kinder im Vorschulalter in immer größeren Landesteilen bereits jetzt in der Minderheit sind – innerhalb von 30 Jahren haben sie 2000 Jahre europäischer Geschichte der Auslöschung preisgegeben.

Solche Leute können Opfer einer Vergewaltigung durch Flüchtilanten werden und...

Karsten Nordal Hauken steckt in einem tiefen, persönlichen Dilemma: Der Norweger, der sich selbst als Antirassist und Feminist bezeichnet, wurde vor rund fünf Jahren von einem somalischen Flüchtling vergewaltigt. Der Täter wurde damals gefaßt und ein Gericht verurteilte ihn zu einer viereinhalb Jahre langen Haftstrafe. Als die Behörden Hauken kürzlich mitteilten, daß der Somalier nach Absitzen der Strafe aus Norwegen ausgewiesen werde, überfiel das Opfer ein schlechtes Gewissen. (kle 2016)

Ich erspare mir Beispiele im Bereich der Orgonomie, etwa das Reich-Schlachtfest, das zum Hundersten Geburtstag Reichs in den „Beiheften“ zur Veröffentlichung der Späten Schriften Reichs veranstaltet wurde oder wie linke Reichianer mit ihrer „Spiritualität“ alles plattwalzen. Auch wenn sie das Gegenteil von sich behaupten: sie tun alles, um die Orgonomie zu zerstören und jedes aufkeimende Interesse an Reich zu ersticken. Das ist ihnen größtenteils gar nicht selbst bewußt, weil es, wie gesagt, ein struktureller Zwang ist, dem sie unterliegen. Es hat noch nicht einmal spezifisch etwas mit der Orgonomie zu tun, denn sie zerstören wirklich alles, womit sie sich „identifizieren“ (bzw. eben nicht identifizieren). Linke sind regelrechte Todesengel.

Woher kommt dieser „Todestrieb“? Jede, wirklich jede, Neurose beruht letztendlich auf dem Versuch mit der genitalen Versagung („Ödipus-Komplex“) umzugehen. Frei nach Elsworth Baker (Baker 1967) und Charles Konia (Konia 2008) gibt es dementsprechend drei Typen von Linken:

1. den Linksliberalen = genitale Rache, die vom Intellekt zurückgehalten wird: er ist „verkopft“, „oberflächlich“, mechanistisch und hat kaum Zugang zu

energetischen Prozessen (was jeweils auch für die beiden weiteren Typen gilt).

2. den Sozialisten = genitale Rache, die von der „sozialistischen Sehnsucht“ verdeckt wird: er ist antiautoritär, gleichzeitig aber unfähig unabhängig zu funktionieren – die typische widersprüchliche Struktur des Faschisten (was auch auf den folgenden Typen zutrifft).
3. den Kommunisten = genitale Rache, die durch den Intellekt zum Ausdruck kommt: bei ihm dreht sich alles um Subversion und darum andere zu kontrollieren.

Die genitale Rache richtet sich gegen den Vater. Beim Linken drückt sie sich in einer alles umfassenden Rebellion gegen „das Überkommene“, gegen Gott, sogar gegen die Natur selbst aus. Beispielsweise bestreiten solche Leute vehement, daß gesellschaftliche Prozesse von der Charakterstruktur der Gesellschaftsglieder bestimmt werden. Sie sind prinzipiell unfähig das zu erfassen! Für sie sind es stattdessen stets irgendwelche oberflächlichen „gesellschaftspolitischen“ Faktoren, die unser Geschick bestimmen. Letztendlich läuft es immer auf finstere Machinationen von Seiten „der Mächtigen“ hinaus = des Vaters. Dieser ödipale Infantilismus wird dann als „Gesellschaftswissenschaft“ verkauft.

Die Genitalität wird entweder instrumentalisiert, um gegen die Autoritäten anzukämpfen oder sie verwandelt sich in vage Konzepte, etwa von „freier Pulsation“. Da sie vom bioenergetischen Kern abgespalten sind, leugnen Linke die kosmische Orgonenergie entweder ganz oder sie verflüchtigt sich bei ihnen zu einem „spirituellen Agens“. Aus dem funktionellen Denken Reichs wird entweder eine Neuauflage des Dialektischen Materialismus oder postmodernes Geschwafel. Kein Gedanke kann vernünftig zuende gedacht werden, weil alles ständig hinterfragt und „dekonstruiert“ wird. Charakteristischerweise wird letztendlich auch der Person Reich (der Vaterfigur) nur mehr Verachtung entgegengebracht.

Der erste Typ (der Linksliberale) ist zwar kein pestilenter Charakter (Emotionelle Pest) im eigentlichen Sinne, aber wegen seiner emotionalen Oberflächlichkeit und seinem Hang zum Mechanismus ist er für die Orgonomie kaum geeignet. Reichs Biograph Myron Sharaf, ein grundständiger Mensch, war so jemand. Die beiden anderen Charaktertypen sind demhingegen pestilente Charaktere, die in keinerlei Bereich eine Existenzberechtigung haben. Dabei tritt der Sozialist immerhin offen und unverblümt für seine „Ideale“ ein (die letztendlich auf Diebstahl hinauslaufen – „Umverteilung“), während der pseudo-liberale Kommunist (der *modern liberal character*) seine wahren Ziele verbirgt. Wenn man denn überhaupt von „Zielen“ sprechen kann, denn letztendlich geht es ihm um Subversion um der Subversion willen. Er tut so, als stünde dahinter ein Plan, der zum humanistischen Paradies auf Erden führt, tatsächlich geht es aber nur um Zerstörung.

Die Sozialisten findet man im Lager der meisten sogenannten „Reichianer“, die die Orgonomie dem Zeitgeist anpassen wollen (beispielsweise darf Homosexualität nicht mehr zu den Perversionen gezählt werden), d.h. sie wollen sie sozusagen „sozialisieren“. Zu den subversiven Modjus gehören Leute wie der jugoslawische Regisseur Dušan Makavejev mit seinem Film **WR – Die Mysterien des Organismus** oder neuerdings Christopher Turner (www.orgonomie.net/hdobespr3.pdf). Typischerweise Journalisten, die sich mit Lügen und falschen Versprechungen in das Vertrauen von Vertretern der Orgonomie einschleichen, um dieser Verletzungen

zuzufügen, unter der sie jahrzehntelang zu leiden hat. Es sind sozusagen die Kinder und Kindeskinde von Mildred Brady! Charakteristischerweise werden sie von den linken Reichianern verteidigt, teilweise sogar unterstützt und gefördert, selbst nachdem ihre Taten offen zutage getreten sind.

Es ist bei der Stalinistin Mildred Brady (1947), dem Kommunisten Dušan Makavejev (1971) und bei Christopher Turner (2011) immer die gleiche zerstörerische subversive Propaganda: Reich sei im weitesten Sinne ein Pornograph gewesen, der Orgonenergie-Akkumulator schenke „orgiastische (sic!) Potenz“ und Orgontherapie sei eine brutale, sadistische Angelegenheit. Auf einen Nenner gebracht: der Staat solle im Namen von Sitte, Anstand und Volksgesundheit der Orgonomie Einhalt gebieten!

Linke sind hoffnungslose Kreaturen, verlorene Seelen auf dem Weg in die Verdammnis. Man hält sie sich tunlichst vom Hals. Ohnehin sind sie nur schwer therapierbar (Linksliberale) bzw. als pestilente Charaktere *prinzipiell* untherapierbar (Sozialisten und erst recht Kommunisten).

Aber zurück zum Ausgangspunkt: Linke haben ein für allemal nichts, aber auch rein gar nichts in der Orgonomie verloren, da aus allem, was sie anfassen, früher oder später ein Scherbenhaufen wird. Sie haben die Pädagogik reformiert. Ergebnis: immer mehr verhaltensauffällige Analphabeten. Sie haben die Schule reformiert. Ergebnis: Generationen von Vollidioten. Sie wollten den Niedergang des Protestantismus aufhalten. Ergebnis: die evangelische Kirche ist eine leere Hülle. Sie wollten die Sexualität befreien. Ergebnis: die Menschen sind sexuell frustrierter denn je. Sie wollten die Frauen emanzipieren. Ergebnis: noch nie waren Frauen so unsicher und so unglücklich. Sogar den Kommunismus selbst haben sie zerstört (Gorbatschow)! Unter ihren ungeschickten zwei linken Händen hat nichts Bestand. Nichts Menschengemachtes und nicht mal Naturgegebenes (man denke nur ans „Gender Mainstreaming“).

Hätte Elsworth F. Baker nach Reichs Tod sich nicht von fast allen anderen (durchweg linksliberalen) Orgonomen getrennt und die Orgonomie mit seinen eigenen Schülern neu aufgebaut, gäbe es die Orgonomie heute nicht mehr bzw. wäre sie zu einer leeren Geste verkommen.

11. Charles A. Wood von der FDA

Die FDA-Untersuchung wurde auf Initiative der Behördenleitung in Boston initiiert¹⁴ und begann am Nachmittag des 28. August 1947 durch Inspector Charles A. Wood von der FDA-Stelle in Portland, Maine, als dieser die *Orgon Institute Research Laboratories, Inc.* (OIRL) in Rangeley aufsuchte. Er erhielt allgemeine Informationen, Literatur, Informations- und Formblätter, etc. Wood selbst verschwieg seinen Auftrag und sagte, ein Freund von ihm hätte Bradys Artikel in **The New Republic** gelesen und er käme auf eigene Initiative, da es wohl klug sei, der Sache nachzugehen. In einem Brief an die FDA vom 19. August 1949 führt Ilse Ollendorff weiter aus, daß Wood damals um Einsicht in Reichs persönliche, berufliche und akademischen Unterlagen bat, was ihm gewährt wurde. Er überspannte aber den Bogen, als er sogar nach Reichs Konflikt mit Freud fragte,¹⁵ so als ob dies irgendetwas mit der Frage zu tun hatte, ob die Akkumulatoren für den inneramerikanischen Vertrieb korrekt ausgewiesen waren. Er notierte auch sämtliche Fabrikationsnummern der Akkumulatoren, die im Laboratorium benutzt wurden. Wood führte die Untersuchung, als hätte er es mit einer Art „Sexschwindel“ zu tun.

Am 9. Juli 1949 schrieb Ilse Ollendorff an A.G. Murray von der FDA-Zentrale folgendes:

Am 27. August 1947 kam Inspektor Wood von Ihrem Büro in Portland zu unserem Laboratorium in Orgonon, Rangeley, Maine, um einige Daten über den Orgonakkumulator aufzunehmen. Er kehrte einige Tage später mit einem dreifachen Satz von Antragsformularen zurück, die von Dr. Wilhelm Reich ausgefüllt und unterschrieben wurden. Zusätzliches Material, wie Instruktionsblätter, eidesstattliche Erklärungen usw., ebenfalls in dreifacher Ausfertigung, wurde Herrn Wood zur Ablage in Ihrem Büro übergeben.¹⁶ Eine Untersuchung der Verbreitung des Orgonakkumulators wurde dann von Ihrer Organisation mehrere Monate lang in den gesamten Vereinigten Staaten durchgeführt.

Im April 1949 besuchte Herr Duncan Haymes aus New York Ihr Büro in Washington, um herauszufinden, wie es mit unserem Antrag stehe. Ihm wurde gesagt, daß in Ihrem Büro die Akte nicht zu finden sei.

Wood hatte bei seinem zweiten Besuch, diesmal im offiziellen Auftrag des New Yorker Büros der FDA, Reich und Ollendorff informiert, daß bei allen medizinischen

¹⁴ Einem gewissen Dr. J.J. Durrett, Leiter der medizinischen Abteilung der föderalen Handelskommission, die für Wettbewerb und Verbraucherschutz zuständig ist, war Bradys Reich-Artikel in die Hände gefallen. Er machte daraufhin die FDA auf den „Fall“ aufmerksam. Der entsprechende Brief, zusammen mit einer Kopie des Artikels, landete schließlich auf den Tisch von W.R.M. Wharton, dem Leiter der östlichen Sektion der FDA, der schließlich die bürokratische Maschinerie anwarf (Greenfield 1974).

¹⁵ Dabei war offensichtlich, daß Wood selbst gar nicht wußte, wer Freud überhaupt war!

¹⁶ 1947 wurde sowohl Wood persönlich als auch dem New Yorker Büro der FDA die gesamte Literatur übergeben bzw. zugesandt.

und therapeutischen Geräten Anträge gestellt werden müßten. Diese Antragsformulare, die alle Vertreiber medizinischer Gerätschaften auszufüllen hatten, und die die ganze Akkumulator-Sache weitgehend aus dem juristischen Schußfeld genommen hätten, so daß das ganze in einer geringen Strafe geendet wäre oder man irgendeine bürokratische Lösung gefunden hätte, waren also zwei Jahre später nicht mehr auffindbar und es war so, als hätte sich Reich nie um eine Legalisierung gekümmert! 1949 bestritt Wood rundweg jemals einen ausgefüllten Antrag erhalten zu haben.

1952 faßte Reich im Manuskript „The Strange Case of the U.S.A. Food and Drug Administration“ diese ganze Angelegenheit wie folgt zusammen:

Mr. Wood hatte kein Recht, Dr. Reich unterschreiben zu lassen, was er als Antrag für den Versand des Akkumulators im zivilen Handel ausgab. Die OIRL wurde später von *Assistant Commissioner* Murray vom FDA-Büro in Washington D.C. informiert, daß „es keine Bestimmung im *Federal Food, Drug, and Cosmetic Act* gibt, die die Einreichung eines Antrags für Geräte verlangt...“. In der Tat gibt es keinen solchen Antrag. Darüber hinaus schrieb Murray, daß „Inspektor Wood mir mitgeteilt hat, ... daß er zu keiner Zeit einen Antrag von Ihnen erhalten hat, der als eine Genehmigung für den Versand dieses Geräts im zwischenstaatlichen Handel angesehen werden könnte...“ Warum die Täuschung?

Zu allem Überfluß wurden dann 1949 durch Murray auch noch die falschen Antragsformulare zugeschickt, nämlich welche für Medikamente. Auf Nachfrage wurde am 15. August 1949 folgendes Mitgeteilt:

Obwohl es keine Bestimmung im *Federal Food Drug and Cosmetic Act* gibt, die die Einreichung eines Antrags für Geräte vorschreibt, unterliegen sie dennoch den Bestimmungen dieses Gesetzes, von dem eine Kopie zu Ihrer Information beigefügt ist.

Tragikomischerweise war es stets Reich gewesen, der die FDA darauf hingewiesen hatte, daß es sich bei dieser ganzen Angelegenheit nicht um irgendwelche chemischen Stoffe handele und sie deshalb gar nicht zuständig seien. – Sie sind aber doch zuständig, können jedoch keinen Antrag zur Zulassung zur Verfügung stellen, – obwohl Reich genau einen solchen ausgefüllt hatte...

Am 25. November 1947 rief Wood Reichs Mitarbeiter Myron Sharaf in Boston an. Er habe den Akkumulator in Maine untersucht, es habe ihn jetzt aber nach Boston verschlagen, wo er sich ebenfalls mit Benutzern der Akkumulatoren beschäftige. Er würde die Tage nach Maine zurückkehren und wolle vorher mit Reichs Mitarbeiter William Washington sprechen, von dem er in Rangeley gehört habe. Sharaf beschrieb gerne seine Erfahrungen mit dem Akkumulator, aber Wood war nur daran interessiert, ob Sharaf angezogen oder *unbekleidet* im Akkumulator sitze! Auch fragte er nach dem Camp auf der *Rolling Hill Farm* im Sommer 1946, die von Emil Caccavo, dem Mann von Penny Caccavo, einer von Reichs Laborassistentinnen

geleitet wurde, und ob es mit dem Orgone Institute verbunden sei. Wood wußte, daß Penny Caccavo die Tochter der früheren Frau von Theodore Wolfe war.

Am gleichen Tag rief Wood Washington in seinem Raum in der Cambridge-Universität, Boston an und machte ein Treffen für den nächsten Morgen aus, um über den Akkumulator zu sprechen. In dieser 45minütigen Zusammenkunft redeten sie über den Akkumulator und Washingtons fast ausschließlich mathematische Arbeit bei Reich im zurückliegenden Sommer. Zunächst in der Astronomie, dann mehr generell. Er selbst, Wood, sei auf Orgonon gewesen, habe im Labor das Geigerzähler-Experiment gesehen, mit Reich und A.S. Neill gesprochen. Wood verstand den Aufbau des Akkumulators, konnte die Funktionsweise der Schichten erklären. Und fragte, ob Reich die Arbeit dieses Sommers irgendwie nutzen würde, um den Akkumulator weiterzuentwickeln.

Washington erklärte Wood, daß Sharaf über Penny Caccavo zur Orgonomie gekommen sei und Sharaf ihm dann vor etwa drei Jahren von Reich erzählt hatte, als Washington an der Universität von Chicago war.

Als er ging fiel Wood **Die sexuelle Revolution** (Reich 1945) in Washingtons Bücherschrank auf. Er solle ihm, „Mann zu Mann“, erzählen, was er von der Sexualökonomie halte und ob ein Mann wie er im Akkumulator sitzen müsse. Wood schaute sich im Raum um, sah keinen Akkumulator und sagte zu Washington: „Oh, sie brauchen keinen, Sie sind ja nicht verheiratet.“ (Was wieder zeigt, was die ganze Untersuchung im Hintergrund wirklich antrieb!)

Im November 1947, nachdem Reich Orgonon verlassen hatte und zurück nach New York gefahren war, betrat Wood Thomas Ross' Werkstatt und erzählte ihm, der Akkumulator sei ein Betrug, daß Reich die Öffentlichkeit hintergehe und im Gefängnis landen würde.

12. Die FDA folgt Mildred Bradys Vorgaben

Der Orgonom William F. Thorburn berichtete November 1947 er sei von einem ansonsten sehr netten Vertreter der FDA besucht worden. Thorburn mußte ihn ständig dazu drängen beim Thema Akkumulator zu bleiben, da der FDA-Vertreter dauernd zu anderen Themen abdriftete.

Einen Monat zuvor, Anfang Oktober, schrieb Simeon Tropp, ein Orgontherapeut und persönlicher Freund Reichs, er sei von einem Kontrolleur der FDA besucht worden. Tropp hatte den Eindruck, sie suchten nach einer Art von „sexueller Gaunerei, vermengt mit einer seltsamen Kiste“, die verwirrenderweise keine Lichter, Drähte oder ähnliches an sich hatte. Auch war der gute Mann offensichtlich verwirrt, daß Tropp imposante Referenzen vorzuweisen hatte und einen intelligenten und geistig gesunden Eindruck machte. Er fragte Tropp über seine Verbindungen zum Orgone Institute und insbesondere interessierten ihn die dortigen Frauen. Es ging ja um Sex und „Kisten“... So wirkte Bradys Artikel langfristig auf die Gedankengänge von Menschen!

Dergestalt wurden das New Yorker Büro der *Orgone Institute Press* (das die Büroräume mit *Basic Books* teilte)¹⁷ und die Praxen einiger anderer Orgontherapeuten heimgesucht. In einer notariell beglaubigten Stellungnahme an das Orgone Institute protestierte Lois Wyvell, Sekretärin des *Orgone Institute Press*, auf das schärfste hinsichtlich des einschmeichelnden, drohenden und polternden Auftretens von zwei Vertretern der FDA, Cain und Jackman, die sie vier bis fünf Stunden im Büro ausfragten. Nach einer halben Stunde wurde klar, daß sie gar nicht an den Fakten hinsichtlich der Publikationen und des Akkumulators interessiert waren, sondern mit dem krampfhaften Aufrechterhalten der Konversation und Herumgestöber in den Unterlagen und im Lager, wo sie offensichtlich nach etwas „Verborgenen“ Ausschau hielten: Betrug und pornographische Literatur. Auch waren sie darauf aus, die Namen von Leuten zu erhalten, die den Akkumulator benutzten, insbesondere solchen, die den Akkumulator zurückgegeben hatten.¹⁸

Woraufhin Reich an seinen Anwalt, den berühmten Arthur Garfield Hays schrieb und ihm die Situation erklärte: die FDA-Vertreter seien unfähig zwischen Pornographie und Wissenschaft zu unterscheiden, hätten nie den Namen „Sigmund Freud“ gehört und hätten sogar gefragt, welche „Art von Frauen“ denn im Orgone Institute angestellt seien und was sie mit ihnen machen. Dabei wird deutlich, daß Reich gar nicht so sehr das behördliche Interesse am Orgonenergie-Akkumulator infrage stellt, sondern die hergestellte Verbindung zu „zotigen sexuellen Aktivitäten“.

¹⁷ „Basic Books war ursprünglich ein kleiner Buchclub in Greenwich Village, der sich an Psychoanalytiker richtete. Arthur Rosenthal übernahm den Buchclub 1950, und unter seiner Leitung begann der Verlag bald mit der Produktion von Originalbüchern, hauptsächlich aus dem Bereich der Verhaltenswissenschaften.“ https://en.wikipedia.org/wiki/Basic_Books

¹⁸ Später wenden sie sich auch an die Druckerei, um herauszufinden welche Auflage Reichs Schriften haben, d.h. wie verbreitet sie sind. Theodore Wolfe, dem Leiter der *Orgone Institute Press*, zufolge, in einem Brief vom 10. Dezember 1947, zeige dies wieder, daß es ihnen gar nicht um den Akkumulator geht, sondern um die Untersuchung irgendeiner Gaunerei.

In einem Brief an Tropp vom Ende Oktober 1947 hebt Reich hervor, daß die FDA viele Jahre in keinsten Weise auf die wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Instituts reagierte, sondern erst, „als eine neurotische Frau einen verleumderischen Artikel über [seine] Arbeit schrieb“. Weiter schreibt er, daß Millionen von Menschenleben davon abhängen, ob die FDA in dieser Angelegenheit rational oder irrational reagieren wird. Die Orgonomie müsse sich gegen alle vermeintlichen „Autoritäten“ zur Wehr setzen, die nicht eingestehen, daß sie keine Autoritäten in Sachen Orgon sind. Die Untersuchung des Akkumulators dürfe nur in Kooperation mit einem Orgonomen erfolgen. Man würde nur mit Medizinerinnen und Wissenschaftlern reden, aber nicht mit nichtwissenschaftlichen Angestellten der FDA. Vor den Untersuchungen müsse bekanntgemacht werden, wer sie unternimmt, was genau und welche Krankheiten untersucht werden.

Die Orgonomie habe keine Angst vor Untersuchungen, sondern vor den Machenschaften der Emotionellen Pest im allgemeinen und den Machenschaften der chemischen Industrie im besonderen. Reich werde gegen jede irrationale Vorgehensweise der FDA vorgehen. Er warnt Tropp auch davor, sich nicht dadurch blenden zu lassen, daß eine staatliche Stelle die Untersuchung vornehme. Er, d.h. Tropp, müsse sich seiner eigenen Autorität in dieser Sache bewußt werden. Reich: „Wenn wir erstmal kriechen sind wir verloren. Wenn wir aber unsere Tatsachen und unsere Würde hochhalten, sollten wir in der Lage sein, die irrationalen Gefahrstellen zu beseitigen, die automatisch auftreten dank der Natur der Orgonenergie selbst.“

Ende November schreibt ihm sein Rechtsanwalt, er habe ein langes Telefonat mit W.R.M. Wharton, dem Leiter der FDA geführt: der, typisch für Regierungsvertreter, sich sehr freundlich und kooperationswillig zeigte. Die FDA müsse darauf bestehen, daß die Untersuchung des Akkumulators ohne Einmischung Reichs erfolge. Reich könne nur vorher die Wirkungsweise erklären oder nach deren Untersuchung seine eigene Demonstration und deren Erklärung präsentieren. Reichs Anwalt rät ihm diesen Vorschlag anzunehmen.¹⁹

Als Beispiel für die damalige Atmosphäre druckt Reich in **Conspiracy** (Reich 1954) einen Artikel vom 22. November 1947 aus **The Saturday Evening Post** ab: „Beware of Medical Frauds!“ (Vorsicht vor medizinischen Betrügereien). Thema ist der „medizinische Gauner“ Dinshah Ghadiali (1873 – 1966), ein indischer Arzt, der die noch heute praktizierte „Farbtherapie“ entwickelt hat, bei der die Patienten mit unterschiedlichen Farben bestrahlt werden. Im Weltnetz heißt es über ihn:

Dinshah Ghandiali, ein Inder persischer Herkunft und ein echtes Wunderkind, widmete sein Leben (...) schon sehr früh seinen verschiedenen Studien.

Bereits im Alter von elf Jahren war er als Assistent eines Mathematik-Professors an der Universität von Neu Delhi tätig. Er absolvierte ein Universitätsstudium an der Universität von Bombay, war Elektroingenieur, führte an verschiedenen Schulen Experimente in Physik und Chemie durch, studierte Medizin und war Mitglied der Theosophischen Gesellschaft.

¹⁹ Später, 1951, wurde in einem Gespräch mit der FDA bestätigt, daß der mittlerweile pensionierte Wharton ganz und gar nicht ein rein administratives oder gar „wissenschaftliches“ Interesse an diesem Fall hatte, sondern ein *persönliches*!

Seine geisteswissenschaftlichen Kenntnisse bildeten eine optimale Ergänzung zu seinem technischen Verständnis.

Um das Jahr 1900 begann er mit intensiven Forschungen, die auf den Erkenntnissen der großen deutschen Gelehrten Kirchhoff, Bunsen und Fraunhofer aufbauten. Sie hatten erkannt, daß jedes der 96 Elemente, aus denen unsere Welt und unser Körper bestehen, eine eigene Strahlung, deren Schwingung einer bestimmten Farbe entspricht, hat.

Bereits 1920 hatte er seine Farbtherapie, die er Spektrochrom-Therapie nannte, perfekt ausgearbeitet. Er arbeitete dabei mit fünf farbigen Filtern aus Spezialglas, aus denen er seine zwölf auch heute noch gebräuchlichen Heilfarben kombinieren konnte. Der Patient wurde eine Stunde lang mit einer sorgfältig ausgewählten Farbe bestrahlt und anschließend mit bestrahltem Wasser behandelt.²⁰

Reich sollte ebenfalls in die Geschichte „medizinischer Betrügereien“ eingehen, doch insistierte er in einem Brief von Ende November 1947 an seinen Anwalt Arthur Garfield Hays, daß der Artikel von Brady am Beginn der pestilenten Kettenreaktion stand und das dies zweifellos auf kommunistische Kreise zurückging. Bradys Ehemann sei Kommunist. Er schlage vor, diesem Treiben durch eine Verleumdungsklage ein Ende zu setzen. Er verlange das **Collier's** (siehe Kapitel 3) eine Richtigstellung drucke oder man werde sich vor Gericht wiedersehen. Dieses Vorgehen hatte am gleichen Tag Theodore Wolfe Reich nahegelegt. Es ging darum Rechtsanwalt Julian G. Culver, ein Mitarbeiter von Hays, zu beauftragen, die FDA selbst vor Gericht zu ziehen, weil sich die FDA offensichtlich auf diese Gerüchte stützte. Nochmal: ursprünglich wollte Reich vor Gericht ziehen, „um die Sache richtigzustellen“!

Wenn ein solches Vorgehen nicht angebracht oder nicht möglich sei, bleibe ihm nichts anderes übrig, als die ganze Angelegenheit seinen Ärzten zu überlassen, weil die jetzt mit der Akkumulator-Behandlung von Biopathien zu tun hätten. Er selbst wolle nun, Dezember 1947, keine Zeit mehr für diese Angelegenheit verschwenden. Diese Aufgabe falle jetzt Dr. James A. Willie und Dr. Simeon J. Tropp zu, sowie Ilse Ollendorff als Verwaltungsdirektor der *Orgone Institute Research Laboratories, Inc.* Reich überträgt an die obige sämtliche Rechte für den *medizinischen* Gebrauch des Akkumulators ohne finanzielle Entschädigung außer der Erstattung der angefallenen Kosten.

²⁰ www.dinshah-farblichttherapie.de/Dinshah.htm

13. Die FDA-Untersuchung und die Gefahr eines abgekarteten Spiels

In einer längeren Notiz vom Dezember 1947 führt Reich aus, daß die Orgonomie ein neues und unabhängiges Forschungsfeld sei und es deshalb keine Autoritäten in diesem Feld gibt, außer den Leuten, die sich über lange Zeit praktisch mit der Orgonenergie beschäftigt haben. Außerdem gebe es in der Orgonomie zwei Forschungsfelder: erstens die Biopsychiatrie (Psychiatrie, die den Muskelpanzer berücksichtigt) und Mentalhygiene und zweitens die Orgonphysik. Die Biopsychiatrie beschäftigt sich in erster Linie mit dem Problem der orgasmischen Potenz. Das hat rein gar nichts mit der physikalischen Orgonenergie zu tun, die im Orgonenergie-Akkumulator konzentriert wird. Deshalb steht die Biopsychiatrie, die Erziehung und die Mentalhygiene vollkommen außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der FDA.

Entsprechend wurden den Benutzern des Orgonenergie-Akkumulators gesagt, sie könnten mit den Vertretern der FDA offen über alles reden, was den Akkumulator betrifft, aber alle Fragen hinsichtlich ihres persönlichen und Sexuallebens von sich weisen.

Zwar fällt der Akkumulator, soweit er über inneramerikanische Landesgrenzen verschickt wird und damit eine Bundesangelegenheit wird, formal unter die Zuständigkeit der FDA, doch andererseits handele es sich nicht um ein Nahrungsmittel oder eine chemische Substanz, sondern um eine bisher unbekannte Gerätschaft, um eine bisher unbekannte Energie zu konzentrieren. Es geht um Biogenese, die Entstehung von Krebszellen, die kosmische Strahlung etc. – und die FDA hat daraus die Untersuchung eines „Verbrecherrings“ mit „geheimen Bordellen“ u.ä. gemacht.

Diese Diskrepanz erhöht die Gefahr einem abgekarteten Spiel zum Opfer zu fallen, einfach weil man Reich nicht einordnen kann. Jede Verfehlung, die Reich in gutem Glauben begangen hat, etwa den Transport eines Campingmessers mit zu langer Klinge über einer inneramerikanischen Grenze, könnte genutzt werden, ihn „dranzukriegen“. Oder etwa, daß Reich keine Lizenz besaß, um in New York oder Maine als Arzt tätig zu sein, mögliche Steuerhinterziehung usw. Spezifischer wäre der Vorwurf, Reich mache sich strafbar, weil er für die freie (altersgemäße) Sexualität von Kindern und Jugendlichen eintritt. Außerdem wird Reich immer noch als Psychoanalytiker angesehen. Den Psychoanalytikern Autorität über ihn zuzusprechen, wäre gleichbedeutend damit, ihn seinen Feinden auszuliefern. Einem Psychoanalytiker ist es verboten, seinen Patienten nackt zu sehen und ihn anzufassen, für den biopsychiatrischen *Arzt* ist das aber, wie für *jeden* Arzt, unerlässlich!²¹

In einem etwa zeitgleichen Brief an seinen Anwalt Arthur Garfield Hays beklagt er nochmals die Einstellung der Mitarbeiter der FDA. Die entsprechende Schneelawine sei „in kommunistischen Kreisen an der Westküste“ ausgelöst worden, womit er

²¹ So war das zu Reichs Zeiten vor dem Aufkommen der jetzigen Labor- und Gerätemedizin, in der der Arzt seinen Patienten kaum noch berührt oder auch nur unbekleidet sieht. Übrigens sei den „Reichianern“ nochmals gesagt, daß Reich in diesem Zusammenhang davon spricht, daß „der medizinische Orgontherapeut ein Arzt ist“!

wahrscheinlich auf Robert und Mildred Brady anspielt. Die Versuche ihn wie oben beschrieben in eine Falle zu locken würden zusammen von Kommunisten und Katholiken unternommen werden. In diesem Zusammenhang verweist er darauf, daß zwei medizinische Organomen den Korrekturabzug seines bald erscheinenden Buches **Der Krebs** (Reich 1948a) in den Händen eines katholischen Psychiaters an einem staatlichen Hospital fanden, der rein gar nichts mit der Organomie zu tun hatte und gar keinen Zugang zum Korrekturabzug haben dürfte. Der Mann verweigerte dazu alle Angaben.

Und dann macht Reich eine entscheidende Aussage, die bisher m.W. übergangen wurde:

Da wir in allen Lebenssituationen eher für Vorbeugung als für Heilung sind, sind wir der Meinung, daß wir keine weitere Entwicklung dieser Aktivitäten der Emotionellen Pest zulassen sollten.

Hätten Reichs Anwälte aggressiv den Anfängen gewährt, mit Verleumdungsklagen gegen Brady & Co. und dem Einschalten von Gerichten in Bezug auf die FDA, wäre es Reich vielleicht erspart geblieben, den angerichteten Schaden sozialpsychiatrisch behandeln zu müssen. Woran er ja dann auch gescheitert ist.

Am 3. Dezember 1947 schreibt Ilse Ollendorff in ihrer Funktion als Verwaltungsassistentin der in New York registrierten gemeinnützigen *Orgone Institute Research Laboratories, Inc.* (OIRL), welche die Organakkumulatoren verleiht, an die Nutzer, daß sie die gesellschaftliche Rolle der FDA anerkennen, nur daß die Untersuchung des Akkumulators unter falschen Voraussetzungen angegangen werde. Er wurde nämlich mit Sexualität und Betrug in Verbindung gebracht.

Des weiteren versichert Ollendorff den Nutzern, daß sie niemals die Namen ihrer Leser und Verwender des Orgonenergie-Akkumulators weitergeben würden, doch seien diese an einige Namen gelangt, was außerhalb der Kontrolle der OIRL läge. Man habe zwar nichts zu verbergen, doch einige der Vertreter der FDA seien unfähig zwischen dem medizinischen Bemühen, ein gesundes Liebesleben herzustellen, und pornographischen Umtrieben zu unterscheiden. Diese Herangehensweise würde schon in sich selbst Schaden anrichten. Über den Orgonenergie-Akkumulator könnten die Benutzer mit den FDA-Vertretern ruhig reden, sie sollten sich aber nicht über ihr Privat- und Sexualleben ausfragen lassen.

In **Conspiracy** (Reich 1954) findet sich der anonyme Bericht eines Benutzers. Der FDA-Vertreter sei sehr freundlich gewesen und hätte keine unangebrachten Fragen gestellt. Diese Erfahrung hätte aber den Glauben an die Richtigkeit von Reichs Erkenntnissen bei dem Benutzer gestärkt.

14. Die FDA will den Orgonenergie-Akkumulator testen

In dem erwähnten Gespräch zwischen Charles A. Wood und William Washington sprach der FDA-Vertreter davon, wie schwierig es sei den Akkumulator zu untersuchen, da es keine Chemikalien oder beweglichen Teile enthielt, die man hätte testen können.

Am 1. Dezember 1947 schrieb W.R.M. Wharton, Chef der FDA an der Ostküste und nach 40 Jahren kurz vor seiner Pensionierung stehend, an Reichs Anwalt Culver, vom Anwaltsbüro Hays, um ihm zu sagen, daß der Akkumulator untersucht werde, aber eine Bewertung erst nach Abschluß dieser Untersuchung erfolge. Zu diesem Zweck bitte die FDA um die Namen und Adressen der behandelten Krebspatienten und Einsicht in die Krankengeschichten. Die Fälle werden dazu im einzelnen aufgeführt. Außerdem bitte man um vier Orgonenergie-Akkumulatoren, um sie untersuchen zu können.²²

Im Antwortschreiben, hebt Culver hervor, daß Reich sich der Notwendigkeit einer FDA bewußt sei. Sein Haupteinwand gegen die Untersuchung des Orgonenergie-Akkumulators sei, daß immer wieder insinuiert werde, dieser hätte irgendetwas mit pornographischer Sexualität zu tun, würde die sexuelle Potenz steigern, etc. Was das Überlassen von Test-Orgonenergie-Akkumulatoren beträfe, würde man dies mit Reich besprechen, sei aber der Meinung, dies sollte geschehen. Ob die Namen von Patienten übermittelt werden, müsse Reich entscheiden.

Im Beibrif an Reich versichert Culver ihm, daß, da er keine Heilungsversprechen im Zusammenhang mit dem Orgonenergie-Akkumulator mache, es der FDA unmöglich wäre, in irgendeiner Weise gegen ihn vorzugehen. Gerüchtweise wäre der FDA zu Ohren gekommen, daß Reich ein medizinisches Gerät über inneramerikanische Landesgrenzen verschickt hätte ohne Lizenz dazu. Aber es würde gar kein Gesetz geben, das so etwas verlangte.

In seinem Antwortschreiben hebt Reich nochmals hervor, daß er keine Gerätschaften vertreibe, dies tue die 1945 eingerichteten *Orgone Institute Research Laboratories, Inc.* Die Einnahmen gehen entsprechend nicht an ihn, sondern an den *Orgone Research Fund*. Die grundlegende Energie Orgon habe nichts mit Nahrungsmitteln, Arzneimitteln oder Kosmetika zu tun und würde deshalb nicht unter die Zuständigkeit der FDA fallen. Sie sei auch gar nicht dazu eingerichtet, solange sie nicht mit den von ihm ausgebildeten Ärzten zusammenarbeiten wolle. Habe die FDA etwa irgendetwas mit dem Verteilen radioaktiver Isotope zu tun? Die Orgonenergie falle aber in einen Bereich, der der Atomenergie nahesteht.

Auch werde der Orgonenergie-Akkumulator nicht an Krebspatienten ausgegeben, sondern an die Patienten von Ärzten, die ihn ihren Patienten verschrieben haben. Darunter fallen auch Patienten, die Krebs entwickeln könnten. Und alles, was zu den

²² Kurze Zeit später wurde diese Bitte zurückgezogen. Da für den Orgonenergie-Akkumulator kein Patent vorliegt, werde man stattdessen selbst einen bauen lassen.

Krebstherapien zu veröffentlichen ist, sei bereits veröffentlicht, bzw. würde bald in seinem Buch **Der Krebs** (1948) erscheinen.

Er sei sicher, alle Ärzte und Mitarbeiter würden gerne mit der Regierung zusammenarbeiten, wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Leider seien sie dies nicht und er könne nicht ausmachen, welche Interessen hinter all dem stünden. Sollte er keine entsprechende Antwort von der FDA erhalten, sähe er sich gezwungen gegen diese Untersuchung eine gerichtliche Verfügung zu erwirken.

Darauf insistiert W.R.M. Wharton, daß „die Regierung“ die Gerätschaften untersuchen müsse und desgleichen die Experimente, auf die Reich seine Behauptungen hinsichtlich dieser Gerätschaften gründet. Die in der Literatur beschriebenen Krebsfälle seien etwas anderes als die gewöhnlichen Fälle eines Arztes, da Reich diese Fälle für Werbezwecke genutzt habe. Die Namen, Adressen und Fallgeschichten seien deshalb von Bedeutung.

Auf all die Zumutungen der FDA reagiert Reich, indem er sein Recht einfordert Naturvorgänge ohne Bedrohungen zu untersuchen und sein Recht dabei auch Fehler machen zu können.²³ Die FDA sei eh nicht in der Lage, oder überhaupt dazu bevollmächtigt, die Orgonenergie zu handhaben. Angesichts der kosmischen Energie schrumpfe das Problem des Überquerens inneramerikanischer Grenzen ohnehin zu einem Nichts zusammen.

Wie zuvor bei jeder Entdeckung einer neuen Naturfunktion müsse es auch für die Handhabung der kosmische Orgonenergie neue Gesetze geben. Es gebe keine Autoritäten auf diesem Gebiet, außer denen, die in ihm gearbeitet haben. Auch die Kernphysiker der *Atomic Energy Commission* hätten hier nichts zu sagen. Und eine Behörde, die sich mit der Zulassung von Aspirin und ähnlichem befaßt, hier Autorität einzuräumen, wäre gleichbedeutend mit dem Eingeständnis, daß diese Entdeckung vollkommen bedeutungslos ist.

Was die erwähnte Verfügung gegen die FDA von seiten Reichs betrifft, listet Reich auf, daß er im August 1947, als alles begann, mit der FDA vorbehaltlos zusammengearbeitet hatte. Im Oktober aber deutlich wurde, daß die FDA von einer „Sexgaunerei“ ausging. Auf diese Weise wurde die FDA-Untersuchung Teil der Verleumdungskampagne, die von Mildred Brady ausgegangen war. Stichworte waren „Sexkult“ eines „Quacksalbers“, der verspricht „Krebs zu heilen“ und dessen Orgonenergie-Akkumulator „orgastische Potenz“ erzeugt. Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen seit 1942 hatten die Behörden nicht interessiert. Erst als eine kommunistische Heckenschützin, die zum Besten „der Partei“ seinen Namen und seine Arbeit in den Dreck ziehen wollte, auftrat, reagierte man. Auch behauptete die FDA immer noch, d.h. im Dezember 1947, daß er die Orgonenergie-Akkumulatoren an Krebspatienten verschicke und die Literatur „Werbematerial“ sei. Tatsächlich hatte er nie Orgonenergie-Akkumulatoren an Krebspatienten verschickt und sowieso in den letzten drei Jahren keinen Krebspatienten mehr behandelt. Außerdem hatte er hervorgehoben, daß die Krebserkrankung weitaus tiefer geht, d.h. schlimmer ist, als man sich bis dahin eingestanden hatte. Gegenwärtig gebe es 130 Patienten, die unter Aufsicht ihres jeweiligen Arztes den Orgonenergie-Akkumulator benutzen,

²³ Später präzisiert Reich, daß er als Mann der Wissenschaft Fehler machen könne, ohne gleich als Betrüger, Geschäftemacher oder Scharlatan dastehen zu müssen. Wisse die FDA überhaupt, mit wem sie es hier zu tun hat?!

darunter gerade mal zwei Krebspatienten. Reich hat nie irgendjemandem Heilung versprochen, sondern nur die Ergebnisse seiner medizinischen Forschung veröffentlicht. Außerdem hat er für einen Großteil seiner Arbeitszeit keinen Pfennig gesehen. Allein das zeigt, wie absurd das ganze Vorgehen der FDA war. Und doch: trotz alledem war Reich immer noch gewillt mit der FDA zusammenzuarbeiten, aber die lehnte die Zusammenarbeit ab.

Stattdessen wurden von der FDA zwar eidesstaatliche Erklärungen von Orgonenergie-Akkumulator-Benutzern entgegengenommen, die angaben, daß ihnen der Orgonenergie-Akkumulator nicht geholfen hatte, positive Erklärungen von Patienten wurden jedoch zurückgewiesen.

15. Die gesetzlichen Grundlagen des Vorgehens der FDA

Mitte Dezember 1947 stellen die Anwälte Reichs in einem Memorandum fest, daß entgegen Reichs Argumentation die FDA nach dem Gesetzestext *im Grundsatz* für den Orgonenergie-Akkumulator zuständig ist. Die gesetzlichen Bestimmungen beinhalten nicht nur Arzneimittel etc. sondern auch Apparaturen, die der Diagnose, Behandlung und Krankheitsprävention bei „Mensch und anderen Tieren“ dienen. Es soll verhindert werden, daß schädliche oder unter falschen Angaben angepriesene Geräte über inneramerikanische Grenzen versandt werden. Eine falsche Angabe wäre beispielsweise, wenn unrichtige Angaben über die Heilwirkung gemacht werden. Deshalb habe die FDA das Recht diese Gerätschaften zu untersuchen. Sollte der Vertreter eine solche Untersuchung verhindern, kann die FDA gerichtlich verfügen lassen, daß das Versenden dieser Gerätschaften verboten wird.

Bei genauerer Analyse zeige sich jedoch, daß das Gesetz *speziell* auf die Orgonenergie-Akkumulatoren nicht anwendbar ist, da sie weder gesundheitsschädlich sind, wie etwa unhygienisch produzierte kontaminierte Arzneimittel, noch falsch ausgezeichnet sind, da Reich keine Versprechungen hinsichtlich ihrer Heilwirkung macht, sondern die Benutzer darauf hinweist, daß sie Teil eines Experiments sind. Trotzdem solle er die Begutachtung des Orgonenergie-Akkumulators durch die FDA zulassen, da die FDA dann höchstwahrscheinlich feststellen werde, daß er nicht in ihren Zuständigkeitsbereich fällt. Reich lehnt das jedoch ab, solange deren Ärzte nicht vorher von Reichs Mitarbeitern fachgerecht in die Problematik eingewiesen werden.

Was die Offenlegung der Namen der Krebspatienten betrifft, die Reich in seinen Schriften erwähnt, weisen Reichs Anwälte die FDA darauf hin, daß diese vertraulich seien. Wogegen die FDA argumentiert, daß Reich diese Fälle zu „Werbezwecken“ benutzt habe und damit die Schweigepflicht entfalle. Reichs Anwälte halten dagegen, daß dies der Patient, nicht der Arzt zu entscheiden habe.

In einem Brief von Theodore Wolfe an Reichs Anwälte schreibt dieser in seiner Funktion als Reichs Übersetzer, Herausgeber seiner Zeitschriften und Leiter der *Orgone Institute Press*, daß Reichs wissenschaftliche Schriften in keinster Weise als Material zu „Werbezwecken“ betrachtet werden können. Das wäre ein Angriff auf seine, Wolfes, wissenschaftliche und persönliche Integrität von Seiten der FDA und er protestiere dagegen auf das allerschärfste. Und da kein „Werbematerial“ vertrieben werde, habe die FDA auch keinerlei Recht, den Verlag in ihre Untersuchung einzubeziehen.

Julian G. Culver, Reichs Rechtsanwalt vom Rechtsanwaltsbüro Hays, berichtet von einem Gespräch mit W.R.M. Wharton von der FDA. Die FDA gebe zu, daß sie keine Ahnung von Orgonenergie habe, aber sie werde sich an das Eichamt oder eine passende andere Behörde wenden, um das beurteilen zu können. Fielen die entsprechenden Tests negativ aus, würden sie sich an Reich wenden, damit der die Wirksamkeit des Orgonenergie-Akkumulators nachweise.

Die ganze von Verachtung geprägte Haltung Whartons zeigt sich darin, daß dieser gegenüber Culver behauptet, Reich würde Arthur Garfield Hays berühmten Namen zu Werbezwecken ausnutzen, ohne dafür die Einwilligung von Hays erhalten zu haben. Dazu verweist Wharton auf das Franklin Institute, das in etwa dem Deutschen Museum entspricht, an das sich Reich mit Verweis auf Hays gewandt hatte. Culver muß Wharton darauf hinweisen, daß Hays selbst Reich auf diese Idee gebracht hatte und Reich sich dann in seinem Brief natürlich auf Hays berief!

Die FDA wolle, neben der Namensliste der behandelten Krebspatienten, sogar eine Liste der Namen der Leute, an die die organomische Literatur gesendet wurde. Culvers Angabe, dies seien durchweg wissenschaftliche Organisationen, medizinische Gesellschaften, Bildungseinrichtungen und einzelne Ärzte schien Wharton zu bezweifeln. Wharton stellte auch in Abrede, daß die Vertreter der FDA den Orgonenergie-Akkumulator jemals mit „Lasterhaftigkeit“ in Zusammenhang gebracht hätten, könnte aber begreifen, warum die diversen Journalisten den Akkumulator mit Reichs Sexualtheorien in Zusammenhang gebracht hatten.

Interessanterweise wußte Wharton davon, daß Reich einen Geigerzähler erworben hat, sogar Größe und Modell. Er zeigte auch Interesse an Culvers Beschreibung der Reaktion des Geigerzählers auf die Orgonenergie, die Reich diesem demonstriert hatte. Wharton war absolut überrascht, daß Reich bei der Untersuchung des Orgonenergie-Akkumulators nicht kooperieren wolle, denn das sei so üblich.

Auf den bereits erwähnten Einwand, daß keine Heilung durch den Orgonenergie-Akkumulator versprochen werde und es ein rein experimentelles Gerät sei, erwidert Wharton, daß sich darauf dann ja jeder Quacksalber berufen könne. Reichs Anwalt geht davon aus, daß die FDA überzeugt ist, Reich habe das Gesetz gebrochen, einfach weil er Geräte verschickte, ohne sie exakt so zu deklarieren, wie es die FDA vorschreibt. Auch scheinen sie eine Namensliste von praktisch allen zu haben, die den Orgonenergie-Akkumulator benutzt haben und eine Liste der Ärzte, die ihn verschrieben haben.

Literatur

- Barraud E 2012: Rooting out rumors, epidemics, and crime – with math. <https://actu.epfl.ch/news/rooting-out-rumors-epidemics-and-crime-with-math/>
- conservo 2013: „SEXPOL“ – Grundlage der verkorksten Sexualideologie bei den Grünen. <https://conservo.wordpress.com/2013/10/17/sexpole-grundlage-der-verkorksten-sexualideologie-bei-den-grunen/>
- Engels F 1884: Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates, Berlin: Dietz, 1983
- Hartmann A 2012: „Perekovka“. Tschekisten und Schriftsteller als „Ingenieure der menschlichen Seele“. <https://www.kommunismusgeschichte.de/jhk/jhk-2012/article/detail/perekovka-tschekisten-und-schriftsteller-als-ingenieure-der-menschlichen-seele>
- Higgins MB, Raphael CM (Hrsg.) 1967: Reich Speaks of Freud, London: Penguin, 1975
- Hoppe W 1984: Wilhelm Reich und andere große Männer der Wissenschaft im Kampf gegen den Irrationalismus, München: Kurt Nane Jürgensen
- Lau M 2013: Orgasmus im Bundestag, DIE ZEIT Nr. 14/2013
- Miller H 1934: Wendekreis des Krebses, Hamburg: Rowohlt 1979
- Reich W 1942a: Die Funktion des Orgasmus, Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag, 1972
- Reich W 1945: Die sexuelle Revolution, Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag, 1971
- Reich W 1946: Massenpsychologie des Faschismus, Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt 1974
- Reich W 1954: Conspiracy. An Emotional Chain Reaction, Orgonon, Rangeley, Maine: Orgone Institute Press
- Rothe A (Hrsg.) 1950: Current Biography, 1949: Who's News and Why, New York: H.W. Wilson
- Seiler HP 1982: New Experiments in Thermal Orgonometry. Journal of Orgonomy 16(2):197-206
- Wolfe TP 1948: Emotional Plague Versus Orgone Biophysics. New York: Orgone Institute Press, S. 44